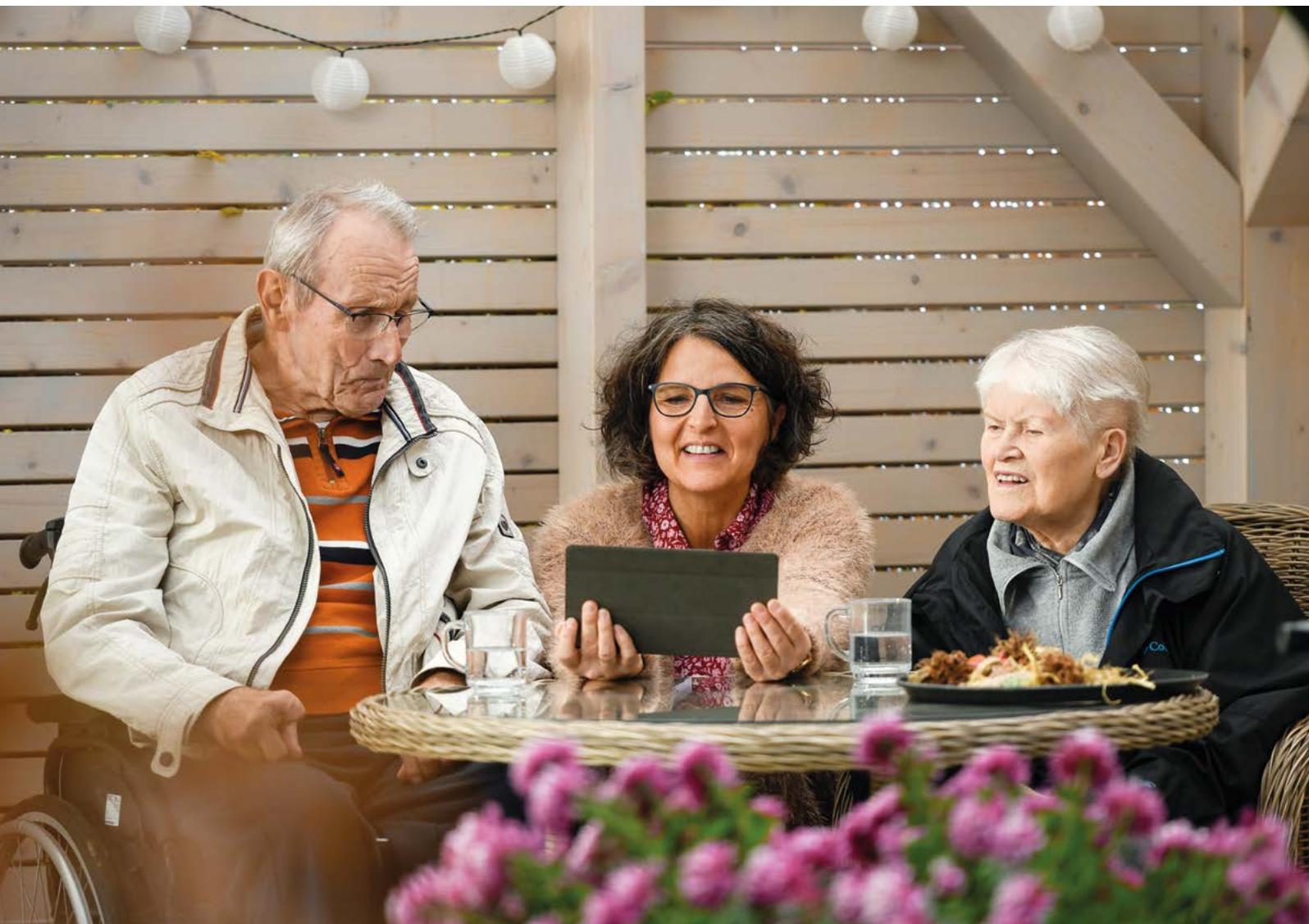


Jahresbericht 2022/23

# **SELBST. BESTIMMT. LEBEN.**



# Inhalt

03	Resilienz und Krisen
04	Auf einen Blick
05	„Zukunft gestalten“ – Organisationsentwicklung in der Stiftung Haus Lindenhof
09	Statements zur Sozialraumorientierung
10	Gewinnung von Arbeitskräften im Ausland
11	<b>Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderung</b>
	Es geht was voran
14	selbst.bestimmt.leben. mit Assistenz
16	<b>Wohnen und Pflege im Alter</b>
	Stabilität und Zusammenhalt
18	<b>Martinus Schule</b>
	Neue Wege gehen – analog, digital und personell
20	<b>Dienstleistungszentrum</b>
	Nachhaltig gestalten, digital vorangehen
23	Bauprojekte
24	Spirituelle Impuls
25	Beteiligungen und GmbH
26	<b>Bericht des Stiftungsrates über das Geschäftsjahr 2022</b>
29	Spenden für die Stiftung Haus Lindenhof
30	Das Jahr 2022
31	Anhang
31	Mitarbeitende und Beschäftigte
32	Lernen, Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderung
32	Wohnen und Pflege im Alter
33	Finanzen
34	Beteiligungen, Mitgliedschaften und Kooperationen
35	Organigramm der Stiftung Haus Lindenhof

# Resilienz und Krisen

**W**ie gehen wir mit kaum vorhersehbaren, verketteten Krisensituationen um? Wie reagieren wir auf sich stetig ändernde Umweltfaktoren und Megatrends? Wie resilient ist die Stiftung Haus Lindenhof? Nicht nur die Corona-Pandemie hat die Gesellschaft vor große Herausforderungen gestellt. Auch die aktuelle Krise durch den Angriff Russlands auf die Ukraine hat den Krieg zurück in den Alltag gebracht. Verbunden mit Lieferschwierigkeiten, Engpässen der Energieversorgung und großem Leid wurde diese Krise seit dem vergangenen Jahr Bestandteil täglicher Berichterstattung. Hinzu kam eine schleichende, stetig anhaltende Verschärfung der Personalproblematik in nahezu allen beruflichen Sektoren, vor allem aber in der Pflege. Unsicherheiten, Unklarheit und Vorsicht schlichen sich nach und nach in Systeme und Unternehmen. Mit diesen galt es umzugehen, sie aufzugreifen, zu reagieren und daran zu wachsen. So auch innerhalb der Stiftung Haus Lindenhof.

Resilienz ist ein Begriff, der bisweilen häufig zu lesen ist und meist im Zusammenhang mit individueller Widerstandsfähigkeit steht. Doch auch für Unternehmen ist es notwendig, resilient zu sein und sich darin zu üben. Im Fokus steht dabei, nach einer plötzlichen Störung durch verschiedenartige Faktoren, Geschäftstätigkeiten langfristig fortzusetzen und sich als Unternehmen schnell davon zu erholen. Resiliente Unternehmen sind in der Lage, auf unerwartete Ereignisse und Herausforderungen, flexibel und effektiv zu reagieren. Ob Naturkatastrophen, Wirtschaftskrisen, Kriege oder Pandemien – umso resilienter Unternehmen sind, desto leichter wird es ihnen fallen, auch in schweren Zeiten erfolgreich zu sein, sich von Rückschlägen zu erholen und sich auf künftige Herausforderungen vorzubereiten. Hierfür gibt es kein Patentrezept, vielmehr hat jedes Unternehmen seine eigene Zusammenstellung von Faktoren, die einerseits die Robustheit steigern und andererseits die Vulnerabilität erhöhen. Individuen, Teams, Organisation und Umweltfaktoren reagieren hier miteinander und können wiederum Resilienz schaffen. Dabei ein System nicht zu überlasten und die Mitarbeiter:innen mitzunehmen, gleicht insbesondere in Krisenzeiten einer Kür.

*Resilienz üben – ein Ansporn, der nicht nur den Einzelnen in den Blick nimmt, sondern gleichfalls die gesamte Stiftung.*

Eine wichtige Rolle spielen in diesem Zusammenhang die strategische Ausrichtung und eine etablierte Unternehmenskultur. So haben wir in der Stiftung Haus Lindenhof durch strukturelles Risikomanagement, etwa Compliance-Regelungen und Risikomanagementberichte, potenzielle Krisen im Blick.

Resilienz üben – ein Ansporn, der nicht nur den Einzelnen in den Blick nimmt, sondern gleichfalls die gesamte Stiftung. Vor ihr liegt eine Zeit, in der es Weitblicks bedarf, Flexibilität, Agilität und Mut zu Neuem.

Parallel dazu entwickeln sich pflege- und gesundheitspolitische Themen wie Pflegereformen und das Bundesteilhabegesetz weiter und prägen unser Handeln. Darüber hinaus wollen wir den Sozialraum durch neue Angebote mitgestalten und die strategische Ausrichtung der Stiftung Haus Lindenhof noch präziser positionieren, um Teilhabe zu leben. Dabei begleitet uns das Personalthema. Es hat sich zu dem entscheidenden Faktor entwickelt, inwiefern wir unsere Angebote weiterführen und gestalten können. Dazu wollen wir intern stärker in Personalmanagementlogiken denken und handeln. Durch die Entwicklung einer Arbeitgebermarke möchten wir als attraktiver Arbeitgeber in der Region punkten.

Der Jahresbericht blickt zurück auf 2022 mit den beschriebenen Zahlen, Daten und Fakten. Wir danken Ihnen allen: Mitarbeiter:innen, Beschäftigten, unseren Bewohner:innen, Angehörigen, Unterstützern aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft, den Verbänden und der Diözese. Ein herzliches Dankeschön Ihnen allen!



Hermann Staiber,  
Vorstand



Prof. Dr. Wolfgang Wasel,  
Vorstand

## Auf einen Blick

Die Stiftung Haus Lindenhof ist Träger von Einrichtungen und Diensten für alte Menschen und Menschen mit Behinderung. Sie ist eine kirchliche Stiftung privaten Rechts und dem Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. angeschlossen. Darum liegt ihrem Handeln stets eine lebensbejahende, christliche Einstellung zugrunde. Unser Leitspruch selbst. bestimmt.leben. schließt alle Wege der Lebensgestaltung ein, die die Menschenwürde achten.



2833 Mitarbeiter:innen



2365 Menschen,  
die wir begleiten



98.555.784 Euro  
Umsatz



**Region Ostwürttemberg**  
Ostalbkreis sowie die  
Landkreise Göppingen  
und Heidenheim



**Beteiligungen**  
Haus Lindenhof Service  
GmbH, Katholische Sozial-  
station St. Martin gGmbH,  
St. Loreto Institut für soziale  
Berufe gGmbH



### Unsere Mission

„selbst.bestimmt.leben.“ ist unser  
Leitmotiv und Ausdruck christ-  
licher Nächstenliebe.



### Angebote

Pflegeheime, Tagespflege, Be-  
treutes Wohnen, Senioren-WGs,  
Hospiz, Mobile Dienste, Kurz-  
zeitpflege, Verhinderungspflege,  
Quartiersmanagement, stationäre  
Wohnmöglichkeiten für Menschen  
mit Behinderung, ambulant be-  
treutes Wohnen, Inklusive WGs,  
begleitetes Wohnen in Familien,  
Sozialpädagogische Familien-  
hilfe, Werkstätten für behinderte  
Menschen, Außenarbeitsplätze,  
Jobcoaching, Förder- und Betreu-  
ungsbereiche, Beratungsstellen,  
Kompetenzzentrum Arbeit, Oberer  
Haldenhof, Tagesbetreuungen,  
Sonderpädagogisches Bildungs-  
und Beratungszentrum



## „Zukunft gestalten“ – Organisationsentwicklung in der Stiftung Haus Lindenhof

**W**ie sieht die Zukunft der  
Stiftung Haus Linden-  
hof aus? Welche neuen  
Teilhabeangebote werden in zehn  
Jahren bestehen? Wie werden wir  
Pflege erleben und mitgestalten?  
Werden Bildungsangebote ganz  
selbstverständlich inklusiv gestal-  
tet und inwiefern werden neue  
Netzwerke entstehen? Fragen über  
Fragen, die allesamt eines bedür-  
fen: der strategischen Ausrichtung  
zur Weiterentwicklung der Stiftung  
Haus Lindenhof.

*Wir stecken uns strategische  
Ziele, die wir gemeinsam  
erreichen wollen, binden Um-  
weltspähren ein und setzen uns  
nachdrücklich für die Wünsche  
und Bedarfe der Menschen ein,  
die wir begleiten.*

### Organisationsentwicklung konkret fassen und gestalten

Strategisches Handeln zeichnet die Stiftung Haus Lindenhof aus. Obwohl wir die Zukunft nicht voraussehen können, blicken wir trotz Unsicherheiten voller Zuversicht und Freude auf das, was kommen wird. In diesem Zusammenhang können wir mit unserer Strategie dazu beitragen, Stabilität zu schaffen und dabei Veränderung und Wandel als Chance nutzen, Zukunft zu gestalten. Dafür benötigen wir Zeiträume, die Zukunft gemeinsam zu erkunden. Wir stecken uns strategische Ziele, die wir gemeinsam erreichen wollen, binden Umweltsphären ein und setzen uns nachdrücklich für die Wünsche und Bedarfe der Menschen ein, die wir begleiten. Auf diesem Weg setzen wir auf verzahnte Kommunikation und gebundene Autonomie innerhalb eines dialogischen Prozesses von Führung.

In einem Prozess der Überarbeitung der vorhandenen „Grundlagen und Führungsleitlinien der Stiftung Haus Lindenhof“ aus 2013 und einer stärkeren Strukturierung an Mission, Vision und Strategie wurde „Zukunft gestalten – Grundlagenpapier zur strategischen Ausrichtung der Stiftung Haus Lindenhof“ neu formuliert. Es besteht aus der Strategie der Stiftung mit den Bereichs- und Querschnittsstrategien sowie den Führungsleitlinien und der Hegne'schen Erklärung.

## Strategie

Die systematische Betrachtung von Chancen und Risiken, Stärken und Schwächen bildet die Grundlage unserer ausformulierten Strategie. Themenfelder wie der Fachkräftemangel, eine stärker werdende säkularisierte Welt, die demographische Entwicklung, der Klimawandel, Individualisierung und Pluralisierung, Wettbewerbs- und Marktorientierung sowie Teilhabe als Handlungsprinzip verschärfen sich in ihrer Entwicklung. Aktuelle Krisen wirken zudem auf die strategische Ausrichtung ein.

All diese Faktoren beeinflussen uns in der Optimierung von Prozessen, Verbesserung der Arbeitsbedingungen und im Heben unserer Organisationskultur. Organisationsentwicklung ist eine Aufgabe aller Beteiligten, insbesondere der Führungskräfte und lebt durch Kommunikation. Daher tagen die Führungskräfte der Stiftung Haus Lindenhof regelmäßig im Jahr zu zukunftsweisenden strategischen Themen, z.B. Strategie und Matrixorganisation, Führungsleitlinien oder Personalmanagement. Elementar ist dabei die thematische Auseinandersetzung durch inhaltliche Diskussionen und kreatives Weiterdenken über hierarchische Ebenen hinaus.

Sowohl Mission, Vision als auch die Stiftungsstrategie wurden neu definiert:



## Mission

„selbst.bestimmt.leben.“ ist unser Leitmotiv und Ausdruck christlicher Nächstenliebe.

## Vision

Wir gestalten eine Region voller Teilhabemöglichkeiten.

## Stiftungsstrategie

Die Stiftung Haus Lindenhof ist DER Teilhabemotor in allen gesellschaftlichen Bereichen der Region.

## Im Einzelnen lauten die Bereichs- und Querschnittsstrategien:

- **Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderung:** „Wir sind DER Teilhabepartner in der Region und gestalten als Netzwerker die Zukunft von Teilhabe für Menschen mit Behinderung mit.“
- **Wohnen und Pflege im Alter:** „Wir sind DER Begleiter für ältere Menschen in einer sorgenden Verantwortungsgemeinschaft in der Region.“
- **Martinus Schule:** „Wir sind DER Lernbegleiter und etablieren uns als Kompetenznetzwerk in der Region.“
- **Marketing:** „Die Stiftung Haus Lindenhof ist eine starke Marke.“
- **Personal:** „Wir sind DER attraktive Arbeitgeber in der Region.“
- **Finanzen:** „Wir sorgen für Stabilität und Differenzierung im Wachstum.“
- **Christliche Werteorientierung:** „Wir bieten Vielfalt in gelebtem Glauben.“
- **Digitalisierung:** „Wir stehen für zukunftsweisenden Fortschritt.“
- **Nachhaltigkeit:** „Wir handeln umweltbewusst und nachhaltig im christlichen Auftrag.“



## Neue Organisation

In der Stiftung Haus Lindenhof soll ein Organisations- und Personalentwicklungsprozess angestoßen werden, die in der Hegne'schen Erklärung beschrieben wurde. Sie greift die historisch organisationalen Entwicklungen der Stiftung Haus Lindenhof auf, hebt ihre Bedeutung, ihren Erfolg und positioniert die Matrixorganisation in einem neuen Licht. In der Stiftung Haus Lindenhof soll das neue Wir-Gefühl gestärkt werden. Die organisationalen und individuellen Potenziale und Kompetenzen werden miteinander verwoben, um Zukunft gemeinsam zu gestalten. Im Fokus steht dabei die Neugestaltung der bereits vorhandenen Matrixorganisation. Die Gestaltung von gemeinsamen Kompetenzteams anstelle von hierarchischen Entscheidungsebenen steht im Vordergrund. Damit verbindet sich die Frage der Organisation mit Grundsatzfragen der Führung, der Vision, Mission und der Strategie.

Die Führungsleitlinien Vertrauen, Verantwortung und unternehmerisches Handeln finden sich im Grundsatz wieder.

## Wir vertrauen einander

Führung heißt, auf Gott und in die Menschen zu vertrauen.

Glaubwürdigkeit und Vertrauen bilden die Basis für autonomes und qualitativ starkes Handeln. Sie sorgen für Motivation, Engagement und Identifikation.

## Wir übernehmen und fördern Verantwortung

Führung heißt, Verantwortung für die Entwicklung der Stiftung zu übernehmen.

Ziel dabei ist, die Angebote und Leistungen für die Menschen, die wir begleiten, zu optimieren und für die Mitarbeiter:innen da zu sein. Verantwortung zu übernehmen bedeutet Entscheidungen zu treffen, Prozesse zu initiieren, zu begleiten, zu überwachen und auszuwerten.

## Wir handeln unternehmerisch

Führung heißt, unternehmerisch zu denken und zu handeln.

Dies setzt eine hohe Identifikation mit der Stiftung Haus Lindenhof voraus. Das Fundament unserer Stiftung bilden die Mitarbeiter:innen. Gemeinsam wollen wir das Unternehmen gestalten und prägen.

*Gelingende Führung braucht die reflektierte Anwendung der Führungsleitlinien von Mitarbeiter:innen und Vorgesetzten.*



## Statements zur Sozialraum- orientierung

**Michael Rembold, Bürgermeister  
der Gemeinde Waldstetten**

Das Thema Arbeit im Sozialraum hat mich so richtig vor zehn Jahren gepackt. Dazumal war bereits absehbar, dass ehrenamtliche Strukturen ins Wanken kommen, es an Ansprechpartnern vor Ort in schwierigen persönlichen Lebenssituationen fehlt und die Infrastrukturen im ländlichen Raum immer mehr ausgedünnt werden. Daraus folgernd war mein Ziel, in unserer Gemeinde Waldstetten Strukturen vor Ort zu schaffen, welche unsere quirlige Kommune noch mehr zum „Bürger-Dienstleister“ macht. Geboren wurde die Quartiersarbeit im engen Schulterschluss mit der Stiftung Haus Lindenhof. Mit einer sehr engagierten hauptamtlichen Kraft im Rathaus nehmen wir uns seither Themen rund um die Pflege und Betreuung von Menschen an, bauen Nahversorgungsstrukturen auf und sorgen für noch mehr Miteinander und Gemeinschaft. Aus unserer Sozialraumarbeit sind unter anderem Projekte wie ein Dorfmärktle, ein Begegnungscafé, Erzählnachmittage, Zusammenkünfte für pflegende Angehörige, Einkaufshilfen während der Coronazeit, Waldstetter Weihnachtswünsche und „Wir leben Dorfgemeinschaft in Wißgoldingen“ entstanden. Genauso zählen regelmäßige Beratungsgespräche für Bürger dazu. Ein weiteres Projekt befindet sich mitten in der Entwicklungsphase: Aus dem Löwen-Areal in Wißgoldingen mit 1.400 Einwohnern ein Mehrgenerationen-Projekt mit Bürgerbeteiligung für Alt und Jung zu initiieren. Die Quartiersarbeit in unserer Gemeinde unterm Stufen ist also wie eine blühende Wiese, aus der viele bunte und farbenfrohe Blumen hervorgehen. Wir haben viel Spaß und Freude daran.



**Uwe Bauer,  
Organisationsleitung  
BAD Göppingen**

Die Sozialraumarbeit und die damit einhergehenden Maßnahmen tragen nicht nur zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Behinderung bei. Für ein gutes gesellschaftliches Miteinander braucht es gut funktionierende Netzwerke aus unterschiedlichen Akteuren. Ziel ist es immer, die Bedürfnisse und Interessen in den Fokus zu rücken und Barrieren im Alltag abzubauen. Sozialräumlich zu arbeiten ist für mich ein Selbstverständnis die meinen Alltag reicher macht. Dies bedeutet nicht, das ein gutes Netzwerk im Sozialraum ein Selbstläufer ist, im Gegenteil, es erfordert Kreativität, Kompetenzen und oftmals auch einen langen Atem bis die Dinge gut zusammenlaufen. Letztlich braucht es dazu auch genügend zeitliche Ressourcen.



**Markus Zebisch,  
Technischer Werkleiter der  
Robert Bosch Automotive  
Steering GmbH in  
Schwäbisch Gmünd**

Wir schätzen die Einzigartigkeit aller Mitarbeiter:innen bei Automotive Steering und verstehen Vielfalt als Schlüssel für unseren Unternehmenserfolg. Jeder Mensch kann einen Beitrag zum großen Ganzen leisten und seine Fähigkeiten einsetzen, wenn er die Möglichkeit dazu erhält. Wir bei Automotive Steering sind stolz auf die langjährige Kooperation mit der Stiftung Haus Lindenhof und schätzen die Mitarbeiter:innen nicht nur für die hervorragende Leistung, die sie erbringen, sondern auch für das Miteinander im beruflichen Alltag. Wenn wir alle einbeziehen und für Chancengerechtigkeit sorgen, erhalten auch wir als Unternehmen die Möglichkeit, unser volles Potenzial auszuschöpfen.

## Gewinnung von Arbeitskräften im Ausland

Der Mangel an Fachkräften hat dramatische Ausmaße angenommen, nicht nur in der Pflege, sondern auch in vielen anderen Berufen. Die Prognosen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) errechnen einen hohen Bedarf an Arbeitskräften aus dem Ausland:

„... Im Jahr 2022 sind alterungsbedingt 390.000 Menschen mehr aus dem Arbeitsmarkt ausgeschieden als junge Menschen nachrückten. Angesichts des Übergangs der Babyboomer in den Ruhestand setzt sich diese Entwicklung in den nächsten Jahren ungebremst fort. 2023 würde das Erwerbspersonenpotenzial alterungsbedingt um 400.000 Personen zurückgehen, wenn es keine Zuwanderung und keine steigenden Erwerbsquoten der Frauen und der Älteren gäbe. ... Da die Steigerung der inländischen Erwerbsbeteiligung an Grenzen stößt, ist eine Nettozuwanderung von bis zu 400.000 Personen pro Jahr notwendig, um längerfristig das Erwerbspersonenpotenzial konstant zu halten...“<sup>1</sup>

Auch in der Stiftung Haus Lindenhof wird die Gewinnung von Pflege-Fachkräften und Auszubildenden im Ausland als eine wichtige Maßnahme betrachtet. Als katholischer Träger steht die Stiftung hierbei in der Verantwortung, fair und verantwortungsvoll vorzugehen. Das bedeutet, dass keine Personen aus Ländern rekrutiert werden, in denen dadurch ein Mangel in Gesundheitsversorgung und Pflege entsteht. Ebenso sollen den neuen Mitarbeitenden keine Kosten für ihre Ausbildung sowie für erforderliche Sprachkurse entstehen. Auch ein vermittelnder Dienstleister muss seriös und fair agieren. Selbstverständlich erhalten die Mitarbeitenden aus dem Ausland für ihre Tätigkeit bei der Stiftung dann das gleiche Gehalt, wie ihre deutsche Kolleg:innen. Denn auch die Fachkräfte und Azubis aus dem Ausland sollen in der Lage sein, sich hier eine gute und sichere Existenz aufzubauen.

Um diesen Vorgaben gerecht zu werden, müssen einige Hürden genommen werden. Die Stiftung Haus Lindenhof hat sich für Triple Win als Partnerorganisation entschieden. Triple Win wurde als gemeinsames Projekt der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit (BA) und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH ins Leben gerufen. Über Triple Win werden Pflegekräfte aus geeigneten Herkunftsländern für den deutschen Arbeitsmarkt gewonnen, vorqualifiziert und bei ihrer Integration begleitet. Triple Win ist ein international anerkanntes Projekt und bietet eine nachhaltige, legale und faire Migration sowie etablierte lokale Strukturen und Kooperationen mit den Behörden vor Ort.

Im Oktober 2022 haben zunächst sechs Auszubildende aus Vietnam bei der Stiftung ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft begonnen. Auf Empfehlung von Triple Win machen jeweils drei Azubis ihre Ausbildung in einem Haus: Drei Azubis lernen in St. Markus in Mutlangen und drei in St. Elisabeth in Aalen.

Im Sommer 2023 werden drei Fachkräfte aus Indien erwartet, die ebenfalls von Triple Win vermittelt wurden. Im September sollen dann weitere sechs Azubis aus Vietnam ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft starten.

Nun ist es an uns, diese Kolleginnen und Kollegen in ihrer neuen Wahlheimat zu begrüßen und sie beim Leben und Arbeiten hier gut zu begleiten.



Zusammenarbeit mit Triple Win

<sup>1</sup> Aus <https://www.iab-forum.de/erwerbzuwanderung-aus-drittstaaten-koernte-und-sollte-gestaerkt-werden/>



Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderung (WAMB)

## Es geht was voran

Viele Ereignisse und Pläne prägten das Jahr in der Behindertenhilfe der Stiftung Haus Lindenhof.

Es ist und bleibt das Thema Nummer eins: das Bundesteilhabegesetz (BTHG). Da bis Ende 2023 alle Einrichtungen mit dem Leistungsträger „verhandelt“ sein müssen, bedeutete dies auch im vergangenen Jahr für das Team viele Abstimmungen, Ausarbeitungen und kreative Entwicklungsprozesse. Die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung erlebt durch das Bundesteilhabegesetz einen kompletten Systemwechsel und ist damit ein Meilenstein für Menschen mit Behinderung, deren Angehörige und Mitarbeitende der Träger. Im Fokus steht dabei die angemessene Unterstützung: weg vom klassischen Fürsorgesystem der Sozialhilfe, hin zu einem eigenständigen, modernen Recht auf Teilhabe. Persönliche Wünsche und Bedarfe der Menschen mit Behinderung werden nachhaltig erfasst und gleichberechtigte, vollumfängliche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sichergestellt. Nicht

nur die Unterstützungsangebote werden dadurch individueller. Auch die Zusammenarbeit zwischen Leistungserbringern, also den Anbietern von stationären oder ambulanten Hilfen für behinderte Menschen, und den Stadt- und Landkreisen als Leistungsträger gestaltet sich komplexer.

Ein Meilenstein auf diesem Weg gelang dem Bereich im Herbst 2022. Gemeinsam mit dem Ostalbkreis und dem Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) wurde die stiftungsspezifische Leistungssystematik „selmA“ pilotiert. Auch andere Träger der Eingliederungshilfe haben sich bereits über die Systematik informiert, diese teilweise übernommen. Im gesamten Verhandlungsprozess sind die sehr guten, manchmal harten aber immer fairen und konstruktiven Verhandlungen mit dem Ostalbkreis hervorzuheben. Musterhaft wurde für den Verbund Wohnen die WG In der Vorstadt in Schwäbisch Gmünd und für den Verbund Arbeit die PRODI Werkstatt verhandelt. Diese Systemumstellung fordert viel: von Mitarbeiter:innen, Angehörigen, nicht zuletzt von Menschen mit Behinderung. Auch in Zukunft wird geprüft, wie die Eingliederungshilfe das Gesetz in der Praxis umsetzen, neue innovative und passgenaue Angebote schaffen kann und dabei alle Beteiligten mitnimmt und flexibel gestaltet.

Auch Corona war Bestandteil des Jahres 2022. Nach einer Infektionswelle im Frühjahr stieg die Sorge darüber, wie sich das Jahr und etwaige weitere Wellen entwickeln würden. Die befürchteten Infektionswellen blieben glücklicherweise aus, dennoch führten die ständig neuen staatlichen Verordnungen zu zusätzlichen Herausforderungen in der Alltags- und Arbeitsgestaltung. Das System wurde deutlich belastet etwa durch einen hohen Krankenstand und das starke Beanspruchen von Ressourcen. Durch zusätzliche Aufgaben wurden mehr Ressourcen gebunden, ohne einen direkten Benefit für die Menschen mit Behinderung zu generieren. Ebenso verlor der Bereich auch durch die Impfpflicht, die vom 15. März bis 31. Dezember 2022 galt, leider auch Mitarbeiter:innen. Das umsichtige und vernünftige Handeln der Landkreise kam dem Team hier entgegen, sodass alle Aufgaben erfüllt werden konnten. Alles Herausfordernde barg schließlich auch etwas Gutes: die Auseinandersetzung und das Management von Krisen wurde über die Jahre mehr und mehr professionalisiert.

Die Analyse des Personal Outcome Scale (POS), eines Messinstruments zur Erfassung der individuellen Qualität des Lebens von Menschen, ergab, dass Menschen mit Behinderung digitaler aufgestellt sein

möchten. Notebooks, Smartphones, Social Media – auch für Menschen mit Behinderung ein Standard in der Kommunikation. Der Bereich WAMB gab darauf Antwort: Alle Häuser wurden mit WLAN ausgestattet, Schulungen im Umgang mit digitalen Produkten für die Bewohner:innen angeboten. Auch auf Seiten der Mitarbeiter:innen wurden weitere Schritte in der digitalen Dienstplanung und Pflegedokumentation beschrritten und entsprechende Kurse angeboten.

Auch bauliche Fortschritte konnten 2022 verzeichnet werden. Die PRODI-Werkstatt, in der Menschen mit psychischer Erkrankung begleitet werden, wird Ende 2023 von Waldstetten nach Bargau umziehen. Bereits im vergangenen Jahr wurden Spatenstich und Richtfest gefeiert. Die Gebäudeisolierung wird entsprechend KfW 55 aufgestellt sein, es wird eine Dachbegrünung angebracht und Photovoltaik-Anlagen auf den Dachflächen installiert. Ebenso wurde der Förder- und Betreuungsbereich mit 20 neuen Plätzen im „gmündtech“, einem Technologiepark in Schwäbisch Gmünd, verankert. Menschen mit sehr hohem Unterstützungsbedarf werden dort betreut und in Vorbereitung auf den Bau des neuen Standorts in Mutlangen begleitet.

### *Die neue Art des Wohnens war damals eine der ersten Inklusiven WGs in Süddeutschland und die erste Inklusive WG im Landkreis Göppingen.*

Bereits 2010 startete die Stiftung Haus Lindenhof in der Marktstraße 37 in Göppingen, eine Inklusive WG zu verankern. Das Konzept ging auf. So war diese neue Art des Wohnens damals eine der ersten Inklusiven WGs in Süddeutschland und die erste Inklusive WG im Landkreis Göppingen. Sieben Menschen, davon vier Menschen mit Unterstützungsbedarf und drei Unterstützer:innen leben dort und es hat sich als Erfolgsprojekt etabliert: Gleich zwei weitere Inklusive WGs folgten. Nun sind die Bewohner:innen in neue, moderne Räumlichkeiten umgezogen: 260 qm auf einer Ebene, moderne Energieversorgung und ein hoher Wohnstandard. Jede:r Bewohner:in hat ein eigenes Bad. Zusammen mit einem großzügigen Gemeinschaftsraum inkl. offener Küche bildet das ein perfektes neues Zuhause.



### *Auch strategisch wurde im vergangenen Jahr weiter geplant, kreativ beraten und gehandelt.*

Darüber hinaus gab es 2022 auch Grund zum Feiern: die Bewohner:innen des Bischof Sproll Hauses in Heubach begingen das 30-jährige Bestehen des Wohnhauses. In diesem Zusammenhang wurde die neue Hausleiterin Sudarshani Kamrad begrüßt. Ebenso wurden in den Beratungsstellen Heidenheim und Ellwangen zwei Führungskräfte nachbesetzt. Daniela Seitz folgte Ursula Werner nach, Michael Kaufmann auf Beate Ullmann. Beide langjährigen Mitarbeiterinnen wurden nach vielen Jahren der Mitgestaltung der Behindertenhilfe in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Auch strategisch wurde im vergangenen Jahr weiter geplant, kreativ beraten und gehandelt. Zukunftsentwicklung 2030 – aufgeteilt in drei Phasen wird im Zeitraum von Juni 2021 bis Dezember 2030 das Strategiekonzept „Teilhabe 2030“ in fünf Arbeitsräumen, den sog. xit-Garagen, geplant und umgesetzt: Die Zukunft der Arbeit, Neue Formen der Pflege, Sozialräume gestalten, Teilhabemanagement, Zielgruppen und Kompetenzen. Dabei wird der Bereich durch die Unternehmensberatung xit GmbH begleitet. Im Rahmen einer Denkfabrik beschäftigte man sich konkret mit der Frage, wie Inklusion und Sozialraumarbeit im Umfeld der Werkstätten für behinderte Menschen aussehen kann. Ziel ist es, 150 Arbeitsplätze in Betrieben zu schaffen und abgestimmt auf die Bedarfe, Fähigkeiten und Interessen der Menschen mit Behinderung Teilhabemöglichkeiten im Sozialraum zu generieren. Das Projekt „Wege im Arbeitsleben“ wurde entwickelt und bei der Aktion Mensch eingereicht. Im Projekt werden Möglichkeiten gesucht, einerseits Arbeitgeber für Menschen mit Behinderung im Umkreis zu finden, andererseits auch Ideen zu entwickeln, inwiefern die Stiftung Haus Lindenhof externen Betrieben ihre Leistungen anbieten kann. Die berufliche Qualifizierung von Menschen mit Behinderung soll weiterausgebaut werden. Wie können Bildungsgutscheine greifen? Welche Formen können neu angeschoben und realisiert werden? Hierbei ist der Blick in die digitale Zukunft von Bedeutung.

Die Personenzentrierung im Blick vom Fürsorgegedanken hin zu einer Lebensführung mit individuellen Wünschen und Bedürfnissen bedeutet auch, dass Konzepte entwickelt werden müssen. Spezialisierte Angebote im stationären und ambulanten Setting – mit ihren Vor- und Nachteilen – müssen in diesem Sinne weiterentwickelt werden. Dies wurde auch im Rahmen der xit-Garagen fokussiert.



### **Wollen Sie mit uns um die Häuser ziehen?**

Wir suchen ab sofort

**Helfer im Alltag** (m/w/d)

Kommen Sie ins #teamlindenhof!  
bewerbung\_wamb@haus-lindenhof.de  
www.haus-lindenhof.de/helfer-im-alltag

Neben dem BTHG ist die Personalthematik auch im Bereich WAMB fundamental. Um mehr Personal in der Behindertenhilfe zu gewinnen, wurden die Bemühungen um das Personalrecruiting intensiviert. 50 Freiwilligendienstleistende über den Bundesfreiwilligendienst, aber auch das Programm Internationale Christen für Europa wurden bereits erfolgreich engagiert und innerhalb der Stiftung integriert, beispielsweise durch Sprachkurse. Ein Ziel ist dabei auch, ausländische Freiwillige in eine Ausbildung zu begleiten. Dieser Erfolg geht einher mit der strukturierten Begleitung, Qualifizierung und Coaching, um mit den Menschen, die wir begleiten, arbeiten zu können.

Das BTHG verfolgt, individuelle Wünsche von Menschen mit Behinderung auch durch möglichst individuelle Betreuung abzusichern. Dies erfordert aber auch, mehr Hilfskräfte im Gesamtsystem zu implementieren. Hierfür plante der Bereich WAMB in Kooperation mit der Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eine Kampagne, die „Helfer im Alltag“ sucht. Menschen, die das Herz am rechten Fleck haben, dabei keine fachspezifische Ausbildung benötigen, und Bewohner:innen im Alltag, in der Freizeit und bei kleinen pflegerischen Aufgaben unterstützen, werden hierbei angesprochen.

[www.haus-lindenhof.de/helfer-im-alltag](http://www.haus-lindenhof.de/helfer-im-alltag)

# selbst.bestimmt.leben. mit Assistenz

Wie gelingt eine personenzentrierte Hilfe für Menschen, die durch die Stiftung Haus Lindenhof begleitet werden?

**M**it dem BTHG sollen Menschen mit Behinderung überall in Deutschland die Hilfen erhalten, die sie brauchen, um so leben zu können, wie es Menschen ohne Behinderung ganz selbstverständlich tun.

Um herauszufinden, wie Menschen mit Behinderung leben, wohnen, arbeiten, ihre Freizeit verbringen und ihre sozialen Beziehungen gestalten wollen und welche Assistenz, in welchem Umfang sie dazu benötigen, braucht es geeignete Verfahren und Instrumente. Die Verantwortlichen aus dem Bereich Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderung (WAMB) waren von Anfang an am landesweiten Umsetzungsprozess beteiligt und haben parallel begonnen, das Teilhabe-Management-System selmA zu entwickeln. „Mit selmA ist es gelungen, eine Systematik zu gestalten, die die Anforderungen der drei beteiligten Akteure vereint“, so Matthias Quick, Bereichsleitung des Bereiches WAMB. Diese Akteure sind an erster Stelle die Menschen mit Behinderung, die auf Augenhöhe beteiligt sein wollen. Die Leistungsträger sind gefordert, im Rahmen der rechtlichen Vorgaben die Finanzierung, Qualität und Wirkung der Teilhabeleistung im Blick zu haben und sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderung in Stadt und Land diese in Anspruch nehmen können: dort wo sie wohnen. Schließlich muss selmA für Leistungserbringer, wie die Stiftung Haus Lindenhof sicherstellen, dass Teilhabeleistungen in gewohnt hoher Qualität erbracht werden können und ihre Fachleute dazu die erforderliche Zeit für diese anspruchsvolle Aufgabe zur Verfügung haben.

Die Orientierung an der ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health) zieht sich durch alle Prozesse: Von der Bedarfsermittlung, über die Planung, Durchführung und Dokumentation der Leistungen bis hin zur Zielüberprüfung, Lebensplanung und dem Nachweis im Teilhabebericht. Bei selmA handelt es sich um ein Baukastensystem, das die Möglichkeiten des neuen Landesrahmenvertrages



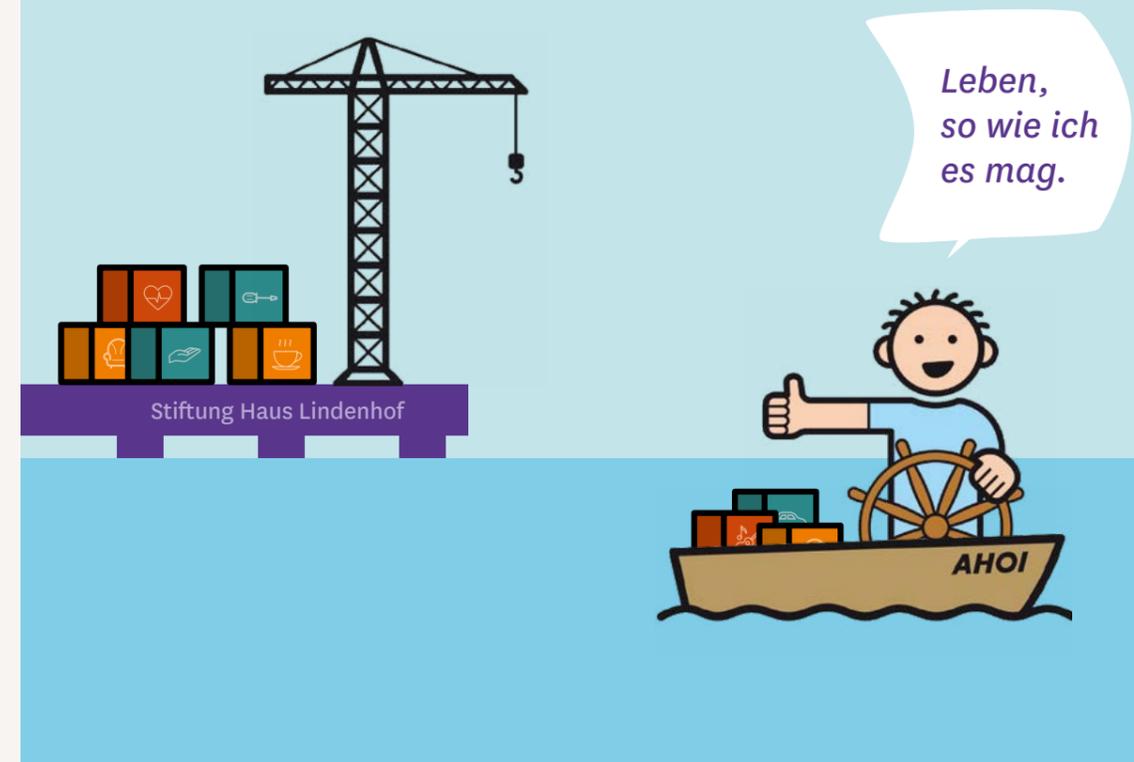
nutzt. Auf dieser Grundlage ist ein personenzentriertes Teilhabe-Management-System entstanden, mit dem alle Leistungen zur Assistenz für Menschen in allen Lebenslagen abgebildet werden können.

### Folgende Elemente kommen zur Anwendung:

- Wenn mehrere Menschen gemeinsam Leistungen in Anspruch nehmen, kommen sog. Module zur Anwendung: Die grundständige Leistung zur Teilhabe in einer Wohngemeinschaft (früher stationäres Wohnen, heute gemäß BTHG: „besondere Wohnform“) wird durch das Basismodul und das Modul gemeinschaftliches Leben (einschließlich Modul Urlaub/Krankheit, sowie Service und Versorgung) erbracht.
- Die Leistungen, die für eine Person individuell erbracht werden, weil sie die Privat- oder Intimsphäre betreffen – oder, weil die Person dies ausdrücklich wünscht – werden vom Leistungsträger zukünftig in Form von Fachleistungen gewährt.
- Erfordert eine Unterstützung regelmäßig eine bestimmte Zeit am Tag oder in der Woche, werden die Fachleistungsstunden zu sog. Fachleistungspaketen geschnürt. Dies ist z.B. der Fall bei individuellen Assistenz- oder Pflegeleistungen. Solche Pakete bietet selmA beispielsweise für die individuelle Assistenz, für Arzt- und Therapiebegleitung oder für die Pflege.

„Wichtig war uns bei der Entwicklung von selmA, dass Fachleistung und Pakete nach oben offen sind“, erläutert Johannes Blaurock, „damit können wir auch ganz intensive und spezielle Hilfen für Menschen mit komplexer Behinderung planen und vereinbaren. Aufwändige Verhandlungen für Einzelvereinbarungen werden damit weitgehend wegfallen.“

Einen großen Erfolg durfte die Stiftung Haus Lindenhof Ende 2022 feiern: der Ostalbkreis setzte pilotiert für alle Leistungserbringer sowie Städte und Kreise im Land „selmA“ mit dem KVJS und der Stiftung um.



### So funktioniert es in Zukunft:



## Stabilität und Zusammenhalt

Den Blick hoffnungsfroh nach vorne richten – nach herausfordernden Jahren im Licht der Corona-Pandemie, konnte 2022 im Bereich Wohnen und Pflege im Alter der Kurs in Richtung Normalität ausgerichtet und neue Projekte auf den Weg gebracht werden.

**Digitalisierung in der Pflege:** ein Thema, das die Zukunft, aber auch die Gegenwart der Pflegebranche nachhaltig prägt. Daher wurden neue Programme, z.B. in Bezug auf Dienstplanerstellung, Pflegedokumentation etc. gestartet und die Mitarbeiter:innen entsprechend geschult. Im „Trudi Truck“ (Truck der Digitalisierung) konnten neue digitale Unterstützungssysteme ausprobiert werden. Einige Produkte wurden in den Pflegeheimen getestet und angeschafft, beispielsweise der Careturner. Um das Thema auch in Zukunft weiter auszubauen, wird ein eigenes Digitalisierungsbudget in der Jahresplanung hinterlegt, was der Entlastung der Pflegekräfte im Alltag beitragen soll.

Um Führungskräfte und Mitarbeitende vor Ort zu unterstützen, wurde im Bereich Wohnen und Pflege im Alter ein **Coaching-Pool** ins Leben gerufen. Durch verschiedene Maßnahmen, die von externen Coaches durchgeführt werden, z.B. Teambuilding-Events, sollen der Gruppenzusammenhalt untereinander gefördert und Stabilität auch in herausfordernden Zeiten aufgebaut werden. Auch die Rolle der Hausleitungen soll hierdurch eine Stärkung erfahren.



Kein Thema war und ist in der Pflege so präsent wie die angespannte **Personalsituation**. Auch im vergangenen Jahr war es eine große Herausforderung, geeignetes Personal zu rekrutieren. Gleichzeitig ist der Bereich um jede:n einzelne:n Mitarbeitende:n froh und dankbar, der sich dazu entschlossen hat, ältere Menschen innerhalb der Stiftung Haus Lindenhof zu begleiten. Darüber hinaus wurden die IQE-Stellen (Interne Qualitätsentwicklung) implementiert. Im Mai und Oktober begannen ca. 20 neue Mitarbeiter:innen, die die Pflege- und Betreuungsqualität in den stationären Einrichtungen nachhaltig weiterentwickeln und moderne Qualitätsformen ausarbeiten werden. Das Stellenprofil ist neu integriert worden und hat sich bisher auch durch die sehr gute Vernetzung der „IQEs“ etabliert. Zudem wurden drei neue Stabsstellen aufgebaut, die die Prozesse beraten und fördern sollen: Konzeptionsentwicklung, Personal wurde um eine Person durch Jobsharing erweitert und Assistenz des Bereichsleiters. Ergänzend dazu erfuhr der Bereich eine neue strukturelle Aufteilung der Regionen in Ostwürttemberg Nord, Ostwürttemberg Süd und Ostwürttemberg West/Göppingen.

Hinsichtlich des Personalrecruitings baute der Bereich WPA internationale Wege aus. Ende September wurden sechs Auszubildende aus Vietnam in der Stiftung begrüßt, die in den Pflegeheimen St. Markus in Mutlangen und St. Elisabeth in Aalen begleitet werden. Durch gutes Onboarding und das neu entwickelte Integrationskonzept (z.B. Paten vor Ort), bereitete sich der Bereich auch auf künftige Recruitingprozesse vor. Weitere sechs Auszubildende aus Vietnam und drei Fachkräfte aus Indien werden hinzukommen. Krisensituationen brachten auch Personalfuktuationen mit sich, sodass es mit Blick auf die Zukunft von höchster Dringlichkeit sein wird, kreative Maßnahmen zu suchen und Lösungen zu erarbeiten, Personal zu finden und zu binden. Sowohl auf Seiten der Politik als auch auf Seiten der Stiftung Haus Lindenhof.

Ein weiterer innovativer Schritt gelang dem Bereich WPA durch die intensivierte Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Beispielsweise wurde in 2022 begonnen, das Profil der IQE-Stellen durch Student:innen zu evaluieren, was 2023 abgeschlossen wird. Neue Impulse der Pflegewissenschaften konnten hierdurch gewonnen werden und akademisches Know-How in die Stiftung integriert und künftig ausgebaut werden.

Auch organisational konnte 2022 Neues bewegt werden. Stellvertretend durch Bereichsleiter Dr. Achim Hollenbach und Ressortleiter des Controllings Florian Dengler übernahm die Stiftung Haus Lindenhof die Geschäftsführung der neu eingetragenen Altenpflege Niederstotzingen gGmbH. Damit soll ein fließender Übergang hin zu einem Pflegeheim-Neubau in Niederstotzingen geschaffen werden.

### Alte Konzeptionen werden aktualisiert und neugestaltet.

Ferner führte das QM-Team das **Strukturmodell** erfolgreich in allen stationären Einrichtungen ein. Durch das neue System der Pflegedokumentation geht die Altenhilfe damit einen großen Schritt in Richtung Entbürokratisierung. Zudem wurden alte Konzeptionen aktualisiert und neugestaltet. Auch das Konzept der Hausgemeinschaften wurde reaktiviert und erfuhr eine Überarbeitung. Für die Angebote im neu entstehenden Fehrle-Areal in Schwäbisch Gmünd wurde darüber hinaus ein Nutzungskonzept erstellt. Auch das Konzept der ambulant betreuten Senioren-Wohngemeinschaften wurde durch das „Brückenwohnen“ erweitert. Menschen, die aus dem Krankenhaus vorübergehend Anschlussversorgung benötigen und ein Maß an Selbstständigkeit mitbringen, aber für Kurzzeitpflege nicht infrage kommen, können in der Senioren-WG Anschluss finden.

Die **Mobilen Dienste** am Standort Ellwangen wurden im Frühjahr 2022 in eine Ruhephase überführt. Der ambulante Pflegedienst wird sich künftig auf den Großraum Schwäbisch Gmünd konzentrieren. In diesem Zuge standen die Neugestaltung der vorhandenen Strukturen, organisatorische Umgestaltung und Kundengewinnung im Fokus. Die Mobilen Dienste werden damit auch Teil des Stiftungs-Engagements im neu entstehenden Fehrle-Areal sein. Neben einer selbstorganisierten Senioren-WG werden dort ein Quartierstreff, ein Gesundheitszentrum und fünf Appartements des Bereichs Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderung angesiedelt.



Auch in Wäscheneuren wurden 2022 die Weichen für ein neues **Quartiersprojekt** gestellt. Durch Quartier 2030 gefördert, entsteht dort künftig Raum für Vernetzung von Generationen und Sozialraumgestaltung.

Neue Wege wurden auch in Heidenheim geebnet. Dort entsteht eine **solitäre Kurzzeitpflege** am Pflegeheim St. Franziskus mit zwölf Plätzen, die durch den Innovationsantrag Pflege gefördert wird und Anfang 2024 konkret in die Umbauphase überführt werden soll. Auch am Pflegeheim St. Elisabeth in Aalen wurden zwei solitäre Kurzzeitpflegeplätze in die Planungsphase überführt.

Schließlich stand auch das Thema **Energie** an der Tagesordnung. Die Einrichtungen erfuhr viele Energieaudits, Begehungen, erarbeiteten Notfallpläne und blieben stets aufmerksam und wachsam im Hinblick auf die Krisenbewältigung, sodass vor Ort handlungssicher im Umgang mit der Situation umgegangen werden konnte.

## Neue Wege gehen – analog, digital und personell

**E**in Jahr mit vielen bunten Aktionen liegt hinter dem Team der Martinus Schule.

Das Digitalisierungsprojekt wurde abgeschlossen. Ziel war es, die Schule nach aktuellem Standard auszurüsten: W-LAN wurde installiert, I-Pads und Monitore angeschafft. Tablets ermöglichten insbesondere während der Corona-Pandemie das Lernen in interaktiven Klassenzimmern. Der Fokus lag darauf, die Medienkompetenz der Schüler:innen auszubauen und Konzepte zu erarbeiten. Um diesen Standard zu halten und weiter auszubauen, arbeitet die Schule eng mit der IT-Abteilung und dem Bereich WAMB zusammen.

Ein Highlight des Jahres war der Sporttag, bei dem alle Schüler:innen und Lehrer:innen der Martinus Schule sowie Schüler:innen der Partnerschulen viel Spaß in der großen städtischen Sporthalle hatten. Die Handballer des TSB Schwäbisch Gmünd verlegten hierfür ihr Training, und der Hausmeister half tatkräftig mit. Die Kinder und Jugendlichen konnten Kletterparcours, Balance-Spiele und viele weitere sportliche Aktivitäten ausprobieren. Auch zukünftig soll dieser Sporttag fester Bestandteil im Jahr der Martinus Schule sein.

Während der Projektwoche im Mai war es coronabedingt noch nicht möglich, klassenübergreifende Aktionen zu planen. Trotzdem konnten die Schüler:innen Neues erleben. Von der Alpaka-Wanderung über Palisadenbauen nach römischem Vorbild bis hin zum Cross Country Training für Mountainbikes – für jede:n war etwas passendes dabei.

Die Kunstwerke der Martinus Schüler:innen sind über die Grenzen des Lindenhofs hinaus bekannt und geschätzt. Im Sommer hatte die Kunst-AG eine viel beachtete Ausstellung auf der Burg Kapfenburg.



Von der Schwierigkeit, Personal zu finden blieb auch die Martinus Schule nicht verschont. Die Lage am Arbeitsmarkt für Sonderpädagog:innen ist extrem angespannt. Pädagogisches Personal konnte vielfach angestellt werden. Die sonderpädagogische Kompetenz wurde durch eine umfangreiche Einarbeitung und Schulung nachqualifiziert.

Es konnten dieses Schuljahr von neun FSJ-Stellen leider nur zwei besetzt werden. Die Arbeitsbedingungen für die Freiwilligen sollen daher zukünftig deutlich attraktiver werden: Seminarkurse dürfen während der Schulzeit absolviert werden. FSJler:innen arbeiten nur solange die Schüler:innen tatsächlich in der Schule sind und haben während der Ferien frei. Eine attraktivere Bezahlung ergänzt das Portfolio. Es werden auch neue Personalmodelle ausprobiert: Mit der Stauferschule (Grundschule) will sich die Martinus Schule eine:n FSJler:in „teilen“, der bzw. die damit das ganze pädagogische Spektrum kennenlernen kann.

Bedauerlicherweise musste krankheitsbedingt und aufgrund des fehlenden Personals Unterricht abgesagt werden. Zum Glück hat die Martinus Schule eine hervorragende Zusammenarbeit mit den Eltern, die der Schule auch in diesen schwierigen Zeiten immer wieder den Rücken gestärkt haben.

Ebenfalls neu für die Martinus Schule ist die Mitwirkung am Podcast der Stiftung. Im August 2022 haben die Planungen begonnen und im Dezember konnte dank der Mithilfe von IT und Technik die erste Folge aufgenommen werden. Am Welt-Down-Syndrom Tag, den 21. März ist der Podcast Online gegangen. Seitdem freuen wir uns über eine rege Anteilnahme und viele tolle Interviewpartner.

*Neu für die Schule ist die Mitwirkung am Podcast der Stiftung.*



**Weniger spektakulär aber wichtig:** Die Schulleitung wird ab August 2023 neu aufgestellt. Rektor Ralf Tödter übergibt an die jetzige Konrektorin Iris Schmahlfeldt. Deren Nachfolgerin als Konrektorin, Julia Halwax, wird ebenfalls im August an der Martinus Schule beginnen.

## Nachhaltig gestalten, digital vorangehen

Das DLZ unterstützt die beiden operativen Geschäftsbereiche u.a. durch Tätigkeiten wie Personalverwaltung, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Klientenverwaltung mit Leistungsabrechnung, Finanzbuchhaltung, Miet- und Vertragswesen, Controlling, Einkauf, IT, Zentralküche sowie Gebäude- und Anlagenmanagement. Das DLZ sieht sich dabei als zentraler Akteur einer lebendigen und komplexen Organisation und sorgt für einen professionellen Ablauf der Prozesse. Sowohl für die Geschäftsbereiche als auch für externe Personen und Institutionen ist das DLZ Ansprechpartner, wirkt bei strategischen, sozialrechtlichen und organisatorischen Fragen mit und erstellt Implikationen sowie auf der Informations- und Kommunikationsebene.

Die Stiftung Haus Lindenhof zählt zu den personalintensiven Unternehmen und hat sich zudem als kirchlicher Träger das Ziel gesetzt, christliche Werte vorzuleben. Dies gelingt nur mit der Unterstützung von qualifizierten und motivierten Mitarbeiter:innen. Das DLZ übernimmt im Rahmen des strategischen Personalmanagements eine wichtige beratende Rolle bei der Umsetzung von Maßnahmen wie Personalentwicklung, Mitarbeiterbindung, betriebliches Gesundheitsmanagement, Aus- und Fortbildung u.v.m.

Die neue Gesetzgebung und die daraus resultierenden Herausforderungen waren in den vergangenen Jahren und somit auch im Jahr 2022 für die Arbeit des DLZ prägend. Hervorzuheben waren auch 2022 unverändert die Anforderungen in Verbindung mit der Corona-Pandemie sowie aus dem BTHG mit Landesrahmenvertrag und neuer Leistungssystematik, die auch in den kommenden Jahren wesentlich die Arbeit des DLZ prägen werden.

Der Bereich Immobilien mit Neubauvorhaben, Sanierungen und Instandhaltungen nimmt in der Bedeutung der Arbeit des DLZ mit den zahlreichen Standorten in den Regionen Schwäbisch Gmünd, Aalen, Heidenheim und Göppingen unverändert einen hohen Stellenwert ein. Diese umfasst nicht nur die reine Bereitstellung von Wohnraum, sondern vor allem die Entwicklung von individuellen und differenzierten Angeboten, die das Wunsch- und Wahlrecht der Klienten in den Mittelpunkt rückt. Dies hat zur Folge, dass die Stiftung Haus Lindenhof, u.a. verstärkt durch die Umsetzung des BTHG, als Vermieter sozialen

Wohnraums auftritt und separat davon Leistungen wie Assistenz, Rehabilitation und Sozialeingliederung erbringt. Für die Immobilien der Stiftung, die sich nur bedingt für solche individuelle Angebote nutzen lassen, stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage der zukünftigen (Re-)Finanzierung. So gibt es auch bei der Stiftung Haus Lindenhof Häuser und Einrichtungen, die z.B. nicht den Vorgaben des BTHG im Sinne der Personenzentrierung entsprechen, jedoch für spezialisierte Angebote wie für Menschen mit Prader-Willi-Syndrom oder für Gruppen des Langzeitintensivbetreuten Wohnens weiter benötigt werden.



### Zentraleinkauf

Aufgrund der zunehmend schwieriger werdenden Re- und Ausfinanzierung von Sach- und Verbrauchskosten in den Pflegesätzen sowie den aktuellen Herausforderungen an den Beschaffungsmärkten hat die Stiftung ein Projekt aufgesetzt, mit dem der Einkaufsprozess für Sach-, Verbrauchsmittel sowie für Dienstleistungen optimiert und die Ausgaben für Sach- und Dienstleistungen reduziert werden sollen. Neben den Kosten stehen insbesondere die systematische Betrachtung und die Zieldefinition von Warengruppen im Fokus. Hierfür wird u.a. eine Neupositionierung und stärkere Ausrichtung auf den zentralen Einkauf der Stiftung Haus Lindenhof in den Blick genommen. Ziel ist es dabei, die Digitalisierung des Beschaffungsprozesses weiter voranzutreiben und gleichzeitig die Bedeutung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz als Teil der Einkaufskultur zu etablieren. Gleiches gilt für die Ausrichtung der Energieversorgung in allen Einrichtungen.



### Energieversorgung

Im Jahr 2022 erlebte der Energiemarkt aufgrund der Energiepreiskrise einen rasanten Anstieg der Strom- und Gaspreise. Die Energiepreiskrise hat u.a. mit der Gasknappheit auf dem Weltmarkt bei gleichzeitig wachsender Nachfrage zu tun, was den Strompreis erhöhte. Die Entwicklung auf dem Energiepreissektor ist auch für die Stiftung Haus Lindenhof herausfordernd. Durch die Versorger werden seit 2022 deutlich höhere Arbeitspreise für Gas und Strom berechnet. Der Ukraine-Krieg hat die Situation seit Mitte Februar 2022 deutlich verschärft. Mit dem Versorgungspartner KSE Energie, einem kirchlichen Unternehmen ohne Gewinnorientierung sowie den regionalen Stadtwerken ist die Stiftung regelmäßig im Austausch, um auf aktuelle Entwicklungen zeitnah reagieren zu können. Dabei ist auch die ökologisch nachhaltige Energieversorgung im Blick, um Mehrwerte gegenüber der klassischen Energieversorgung zu erreichen und um als kirchliches Unternehmen dem Klimaschutz und der Bewahrung der Schöpfung gerecht zu werden. Neben Energieeffizienzmaßnahmen bei der Gebäudeplanung, werden weitere Standorte für Photovoltaikanlagen auf Gebäuden der Stiftung geprüft sowie eine sukzessive Umstellung auf E-Mobilität, verbunden mit dem Aufbau einer Ladeinfrastruktur. Im November 2022 haben sich Bund und Länder auf Entlastungen für Verbraucher und Unternehmer geeinigt. Angesichts der Herausforderungen durch die wachsende Inflation und steigende Energiekosten, die u. a. vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine entstanden sind, wird es umfangreiche Entlastungsmaßnahmen zum Ausgleich der Gas- und Strompreise geben. Für die Pflegeeinrichtungen und bei der Eingliederungshilfe stehen grundsätzlich mit Gassoforthilfe, Strompreisbremse und Gaspreisbremse mehrere Instrumente zur Verfügung, deren

Anwendung durch die Stiftung geprüft und beantragt werden. Zudem wurde für Krankenhäuser und Pflegeheime, bei denen trotz der Strom- und Gaspreisbremse finanzielle Belastungen bestehen, ein Härtefallfonds eingerichtet, aus dem – entsprechend zum Corona-Schutzschirm – Preisdifferenzen zum Frühjahr 2022 ausgeglichen werden. Die Eingliederungshilfe ist davon leider nicht erfasst.

### Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Die „Ziele nachhaltiger Entwicklung“ sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen, die in der „Agenda 2030“ festgehalten sind und der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Ziel der „Agenda 2030“ ist es, die weltweite Entwicklung ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltig zu gestalten. Durch das ambitionierte globale Transformationsprogramm der Agenda soll zukünftigen Generationen die Perspektive auf ein würdevolles Leben gegeben werden. Neben der Schutzpflicht des Staates wird in den formulierten Zielen die Verantwortung der Unternehmen und Organisationen benannt.

Die Stiftung Haus Lindenhof sieht sich dabei als Bestandteil und ist sich der Verantwortung aus diesen Zielen bewusst. Im Jahr 2022 hat die Stiftung erstmals den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ermittelt und beschäftigt sich aktuell mit den sich daraus ergebenden Maßnahmen. Sowohl bei der Planung und Umsetzung neuer Bauprojekte als auch bei Sanierungsvorhaben werden Anforderungen an Energieeffizienz und Klimaschutz sowie möglichst nachhaltiger Nutzung der Naturressourcen berücksichtigt. Dies ist jedoch nicht ausschließlich auf bauliche Vorhaben beschränkt. Vielmehr werden die Nachhaltigkeitsziele auch beim Einkauf von Sach-, Verbrauchs- und Verbrauchsgütern, bei der Energieversorgung unserer Einrichtungen, bei E-Mobilität sowie bei Geldanlagen durch Berücksichtigung der ESG-Faktoren bestmöglich verfolgt.

Die Stiftung Haus Lindenhof setzt sich derzeit intensiv mit den relevanten Entwicklungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung auseinander. Anfang des Jahres 2023 ist die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union in Kraft getreten. Dies hat aus heutiger Beurteilung für die Stiftung zur Folge, dass ab dem Geschäftsjahr 2025 eine umfassende Nachhaltigkeitsberichterstattung im Lagebericht vorzunehmen ist. Für die konkrete Umsetzung sind in der Praxis bewährte Instrumente wie der DNK-Leitfaden (Deutscher Nachhaltigkeitskodex) oder Gemeinwohlbilanz der Gemeinwohlökonomie als Ansätze vorhanden.

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) stellt eine weitere gesetzliche Anforderung dar, die alle Unternehmen rechtsform- und branchenunabhängig betrifft. Die Stiftung Haus Lindenhof wird dies ab dem 01.01.2024 mit Einrichtung eines Risikomanagements bzw. eines geeigneten Systems betreffen, um in Lieferketten relevante Risiken zu identifizieren und mit Präventions- und Abhilfemaßnahmen zu begegnen.

Mit diesen Schritten bereitet sich die Stiftung bereits heute auf das Inkrafttreten des CSR-Richtlinienumsetzungsgesetzes ab dem Jahr 2026 vor, in dem die Umwelt-, Gesellschafts- und Governance-Anforderungen für Berichte durch die Unternehmen und Organisationen definiert sind.

Die Umsetzung von Nachhaltigkeit und Berichterstattung wird große Anstrengungen an Personal, Finanzierung u.a. erfordern, um zum einen den gesetzlichen Anforderungen nachzukommen sowie die Stiftung im Bereich ökologischer Nachhaltigkeit als nachhaltigen Akteur zu positionieren.

### Digitalisierung

Die Digitalisierung ist seit mehreren Jahren eines der prägnantesten Themen der Sozialbranche und bei der Stiftung Haus Lindenhof. Zusätzlich wurde dies durch die Corona-Pandemie verstärkt. Eine funktionale digitale Technik zählt buchstäblich zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren vieler Einrichtungen und Dienste. Der Komplexitätsschub mit einer zunehmenden Dynamisierung der Leistungserbringung erfordert eine durchgehende Form der Digitalisierung.

In der Stiftung Haus Lindenhof war das Geschäftsjahr 2022 von der Einführung des neuen ERP-Systems sowie die dazugehörige Ausgestaltung und Definition der relevanten Prozesse geprägt. Diese ERP-Lösung mit Softwarepaketen des Herstellers CGM hat bereichsübergreifend hohe Bedeutung und stellt aktuell den Schwerpunkt im Geschäftsfeld „Digitalisierung“ dar. Die Vorbereitung und Umsetzung auf die Einführung nimmt für die gesamte Stiftung unverändert großen Raum ein. Die neue Software ging planmäßig im Oktober 2022 mit den Teilen Finanzbuchhaltung, Leistungsabrechnung und Controlling in Betrieb, dient als Grundlage und als Vorbereitung für die umfassende Digitalisierung der Pflege- und Betreuungsdokumentation, die Grundvoraussetzung für die Bewältigung der künftigen Anforderungen in der Altenhilfe und in der Eingliederungshilfe darstellt. Alle fachspezifischen Handlungen werden zukünftig, zum



Teil auch rechtlich verpflichtend, mit digitalen Unterstützungsprozessen versehen sein, die fachlich und technisches Know-how und notwendige IT-Infrastruktur erfordern. Dazu zählt u.a. auch die Prüfung der An- und Einbindung an die Telematikinfrastruktur in der Pflege im Kontext des „Digitale-Versorgung-und-Pflege-Modernisierungs-Gesetzes“.

Parallel beschäftigt sich die Stiftung mit den Auswirkungen und den Möglichkeiten von Plattformen für die Geschäftsmodelle. Die Entwicklung der Online-Plattformen, insbesondere deren perspektivische Verknüpfung zur Abbildung eines Buchungssystems, sind von hoher Sensibilität und Wichtigkeit und stellen die Basis für die stetige Weiterentwicklung und Ergänzung der Digitalisierungsstrategie dar.

Die Ausstattung aller Häuser mit einem leistungsfähigen W-LAN zur Verbesserung der digitalen Infrastruktur in der Eingliederungs- und Altenhilfe wurde weiter vorangetrieben und wird im Jahr 2023 abgeschlossen.

Ebenfalls verbinden wir mit den Anforderungen des Datenschutzes selbstverständlich Synapsen zum Geschäftsfeld Digitalisierung. Hier stellt sich die Stiftung aktuell u.a. mit den Sicherheitsstandards von Kommunikationsformen wie E-Mailverschlüsselung und effektives File-Sharing auseinander. Die Ende-zu-Ende-Verschlüsselung, die auch eine clientseitige Verschlüsselung beinhaltet, ist der hohe Anspruch der Stiftung. Die Einführung von E-Learning, digitalem Bewerbermanagement sowie Anbindung in digitale Personalakten im Bereich Human Resources, die Verbesserung der digitalen Teilhabe Einsatzmöglichkeiten von Robotik oder künstlicher Intelligenz in der Pflege sind weitere Aktivitäten auf dem Weg der digitalen Transformation in der Stiftung Haus Lindenhof.

## Bauprojekte

### Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderung

#### Konversion, Inklusion und Dezentralisierung

##### Planung

- Franziskus Kapelle am Standort Bettringen
- Erwerb von vier barrierefreien ambulant betreuten Appartements in Heidenheim, Leintalstraße
- Prüfung Neubau einer Kindertagesstätte am Standort Bettringen
- Neubau von barrierefreien ambulant betreuten Appartements und Mietwohnungen in Ellwangen, Scheffelstraße

#### Bestandserhaltung, Sanierung und Ersatzbauten

##### Planung

- Neubau Förder- und Betreuungsbereich in Mutlangen
- Umbau Barrierefreiheit WG Jakob-Uhlmann-Straße Heubach
- Ersatzneubau Bischof Ketteler Haus

##### Realisierung (2022)

- Eröffnung Interimslösung für den Neubau Förder- und Betreuungsbereich in Schwäbisch Gmünd (GmündTech), In der Krähe
- Sanierung Christophorus Werkstatt in Ellwangen
- Ersatzneubau für PRODI-Werkstatt in Schwäbisch Gmünd-Bargau



Spatenstich des neuen FBB in Mutlangen



Neue Senioren WG Aalen

### Wohnen und Pflege im Alter

##### Planung

- Neubau Tagespflege Westhausen
- Sanierung und bauliche Erweiterung Pflegeheim St. Lukas in Abtsgmünd
- Sanierung Altbau Pflegeheim St. Franziskus in Heidenheim
- Schaffung von vorgehaltenen Kurzzeitpflegeplätzen in St. Franziskus in Heidenheim
- Schaffung von Wohnraum für Mitarbeitende, Nebengebäude Marienhöhe

##### Realisierung (2022)

- Eröffnung Betreutes Wohnen in Westhausen
- Neubau Senioren WG in Aalen, Westlicher Stadtgraben
- Neubau Seniorenzentrum Steinheim (Pflegeheim, Betreutes Wohnen, Tagespflege)
- Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen an verschiedenen Gebäuden
- Erwerb des Nebengebäudes am Pflegeheim St. Lukas in Abtsgmünd für die anstehende Sanierung und Erweiterung des Pflegeheims

### Dienstleistungszentrum

##### Planung

- Neues Gebäude für Regiebereiche des Dienstleistungszentrums, der Eingliederungshilfe und der Haus Lindenhof Service GmbH am Standort Bettringen



*Starke Wurzeln  
für ein gutes Leben*

*Glücklich ist der Mensch,  
der über die Empfehlungen  
Gottes nachdenkt, wie gutes  
Leben gelingen kann.  
Der gleicht einem Baum,  
der am Wasser gepflanzt  
ist. Seine Früchte trägt er zu  
seiner Zeit und seine Blätter  
welken nicht. Alles was er tut,  
gelingt ihm gut.*

*nach Psalm 1 BasisBibel*

**Wurzeln geben einem Baum Halt,** wie Haltungen und Werte menschliches Denken und Handeln prägen. Das Nachdenken über das, was uns trägt, macht uns achtsam in Bezug auf uns selbst und auf unseren Nächsten. Das Nachdenken über das, was uns wirklich wichtig ist, verbindet uns und macht uns frei für ein vielfältiges Miteinander, das so bunt ist, wie das Leben selbst. Es trägt durch sonnige und stürmische Tage und prägt eine Kultur des Zusammenhalts in einer Dienstgemeinschaft.

**Wurzeln schöpfen aus den tiefen Quellen der Natur,** wie wir Menschen aus dem Reichtum unserer menschlichen Natur schöpfen. Ideen, Talente, Wissen, Erfahrung, Neugierde und Begeisterung werden zur Quelle der Inspiration. Wir haben es uns in der Stiftung Haus Lindenhof zur Aufgabe gemacht, Menschen in allen Lebenslagen zu begleiten. Caritas meint, dass in der liebenden Zuwendung Gottes zu uns Menschen sich jeden Tag neue Wege öffnen für ein gutes Leben, für ein Leben, das gelingt.

## Beteiligungen und GmbH

### St. Loreto Institut für soziale Berufe gGmbH

Das Institut St. Loreto versteht sich als ganzheitliches Ausbildungs- und Weiterbildungszentrum für soziale Berufe. In Schwäbisch Gmünd, Aalen, Ellwangen und Ludwigsburg ermöglicht es Menschen unterschiedlicher Herkunft und Lebenssituation eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung für die erzieherischen und pflegerischen Tätigkeiten in verschiedenen Praxisfeldern. Die Bildungsakademie bietet Angebote für eine kontinuierliche Entwicklung der Fachkräfte in den sozialpädagogischen, sozialpflegerischen und medizinisch-pflegerischen Arbeitsfeldern an. Unsere Kurse und Veranstaltungen haben einen hohen Praxisbezug, sind auf dem neuesten Stand der Forschung und berücksichtigen und greifen aktuelle bzw. zukunftsweisende Entwicklungen auf. Die katholische Bildungseinrichtung lässt sich von den Werten des christlichen Menschenbildes leiten. „Wir wertschätzen alle Menschen, denen wir im Institut begegnen, mit ihren Lebensgeschichten, Talenten und Fähigkeiten. Wir sehen es als Bereicherung, dass Menschen unterschiedlichster Kulturen und Religionen ihre Ausbildung im Institut St. Loreto absolvieren und begleiten und unterstützen einander“, so die Geschäftsführende Institutsleiterin Melanie Mangold. Das Institut St. Loreto ist das Bildungszentrum für Pflegefachfrau/-mann, Altenpflegehelfer:innen und Heilerziehungspfleger:innen der Stiftung Haus Lindenhof. Als eine von fünf Gesellschafterinnen hält die Stiftung Haus Lindenhof seit Oktober 1985 Anteile am Institut St. Loreto und ist ein wichtiger Kooperationspartner.

### Katholische Sozialstation St. Martin gGmbH

Die Katholische Sozialstation St. Martin sieht ihre Schwerpunkte in der Pflege und Betreuung von älteren Menschen, einschließlich Nachbarschaftshilfe, Demenzbetreuung und Essen auf Rädern. Sie ist außerdem Betriebsträgerin der Familienpflege Ostalb. An insgesamt fünf Standorten im Ostalb-

kreis, inklusive Aalen Ellwangen und Oberkochen, steht die gute Versorgung zuhause im Mittelpunkt. Mit diesem Angebotspektrum ergänzt die Katholische Sozialstation St. Martin gGmbH die Angebote der Stiftung Haus Lindenhof, bspw. im nahtlosen Übergangsmanagement zwischen den stationären sowie teilstationären Einrichtungen und dem ambulanten Dienst der Katholischen Sozialstation St. Martin gGmbH. Darüber hinaus wirken beide Träger am regionalen runden Tisch der Caritas gemeinsam mit, um die Versorgungslandschaft aktiv mitzugestalten.

### Haus Lindenhof Service GmbH

Die Haus Lindenhof Service GmbH (HLS) ist ein Dienstleistungsunternehmen der Stiftung Haus Lindenhof und 100-prozentige Tochtergesellschaft. Dort wird hohe Leistung und Servicequalität mit sozialer Verantwortung verbunden: Als gewerblicher Inklusionsbetrieb (im Sinne des § 215 Sozialgesetzbuches IX) bietet die HLS Menschen mit Behinderung im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt. Die Gesellschaft ist als Integrationsunternehmen zur Eingliederung von Menschen mit Behinderungen in den allgemeinen Arbeitsmarkt erfolgreich mit den Schwerpunkten Hauswirtschaftliches Management, Gebäudereinigung, Elektroprüfungen und Fahrdiensten für die Stiftung Haus Lindenhof. „Weil wir uns als gewerbliche GmbH auf dem ersten Arbeitsmarkt verstehen, geben wir Menschen mit Behinderung eine Möglichkeit, sich sinnstiftend auf dem Arbeitsmarkt einzubringen. Als Inklusionsbetrieb steht die notwendige Unterstützung der Menschen mit Behinderung im Mittelpunkt unseres Engagements neben der Teilhabe am Arbeitsleben, und der Teilhabe im Sozialraum“, so die beiden Geschäftsführer Stefan Krieg und Michael Abele. Im Fokus der Leistungen der HLS stehen v.a. Elektroprüfungen, Catering, Gebäudereinigung, Winterdienst und Hauswirtschaftliches Management. Neben vielfältigen Einsatzmöglichkeiten innerhalb dieses Leistungsspektrums, bietet die HLS auch die Ausbildung zur:m Hauswirtschafter:in und zur:m Gebäudereiniger:in an.

# Bericht des Stiftungsrates über das Geschäftsjahr 2022

## Der Blick nach vorne – mit einer hervorstechenden Aufgabe unter vielen anderen

Neue Angebote und Teilhabemöglichkeiten können nur gestaltet werden, wenn sich Menschen dazu begeistern lassen, in der Pflege und Betreuung zu arbeiten. Personal ist das zukunftsweisende und entscheidende Thema. Ob Freiwillige, Auszubildende, Fach- oder Führungskräfte: die Stiftung Haus Lindenhof kann ihre Settings und Angebotsstrukturen nur mit genügend Personal lebendig werden lassen. Daher wollen wir den Fokus auf das Thema Personal schärfen und intensivieren. Im vergangenen Jahr wurden bereits verschiedene Maßnahmen geschärft, Hilfs- und Fachkräfte auch aus dem Ausland zu rekrutieren. Hinzu kommt die neue Prämienzahlung „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“. Die Stiftung wird sich mit der Entwicklung einer Arbeitgebermarke beschäftigen und Möglichkeiten entwickeln, individuelle Arbeitszeitmodelle und neue, moderne Benefits für Mitarbeiter:innen ausarbeiten. Ein besonderes Augenmerk wird auch auf der Entwicklung einer Bildungsakademie und attraktiven Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten liegen. Intern werden wir uns neu in Richtung Personalmanagement organisieren.

Darüber hinaus wird uns die Umsetzung des BTHG stark beschäftigen, auch im Hinblick darauf, ausreichendes Personal zu finden. Die Kampagne „Helfer im Alltag“ startete diesbezüglich bereits im letzten Jahr. Auch die Mitgestaltung des Sozialraumes durch Gestaltung von neuen Teilhabemöglichkeiten wird die Zukunft der Stiftung begleiten. In der Altenhilfe wird das neue Personalbemessungsinstrument prägend sein. Es legt für stationäre Einrichtungen fest, welche Anzahl und Qualifikation der Mitarbeiter:in es im Verhältnis zur Zahl der Bewohner:innen und deren Pflegegrad braucht, um eine fachgerechte Pflege sicherzustellen.

## Aufgaben, Zusammensetzung und Arbeitsweise des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat berät und entscheidet satzungsgemäß über Fragen grundsätzlicher Bedeutung und über neue Aufgabenschwerpunkte. Er hat dabei den Charakter der Stiftung zu wahren und dafür zu sorgen, dass die satzungsgemäßen Aufgaben vom Vorstand

sachgerecht und im Rahmen der geltenden Gesetze erledigt werden. Er wacht konstruktiv kritisch über den Vorstand und berät ihn. Er wahrt und überwacht den gemeinnützigen und mildtätigen Zweck der Stiftung, die Geschäfts- und Wirtschaftsführung sowie die ordnungsgemäße Rechnungslegung. Hierfür bedient er sich unterschiedlicher Hilfsmittel, u. a. durch die Beauftragung eines vereidigten Wirtschaftsprüfers. In jeder Stiftungsratssitzung wird über die laufenden Ereignisse und Maßnahmen berichtet. Neue Projekte werden vorgestellt und Entscheidungen darüber getroffen. Die aktuelle Berichterstattung über die wirtschaftliche Lage und die aktuellen Betriebsergebnisse ergänzen das Bild. Der Stiftungsrat nutzt bei dieser Gelegenheit die Möglichkeit, die Arbeit der verschiedenen Bereichs- und Ressortleitungen, aber auch Projekte näher kennenzulernen. Grundsätzliche finanzwirtschaftliche Fragen, Fragen der Anlagenpolitik und der Stiftungsratsangelegenheiten selbst sind ebenso Teil der Tagesordnung. Zwischen den Sitzungen sind die Stiftungsratsmitglieder, insbesondere der Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende, im Kontakt mit dem Vorstand. Die Stiftungsräte sind ehrenamtlich und unentgeltlich tätig.

Der Stiftungsrat setzt sich aus neun Mitgliedern zusammen: Vorsitzender ist seit 7. April 2022 Alfred Baumhauer, Rechtsanwalt und Stadtrat in Schwäbisch Gmünd. Stellvertreter des Vorsitzenden ist Prof. Dr. Edgar Kössler, Rektor und Geschäftsführer der Katholischen Hochschule in Freiburg i.R..

Nach vielen Jahren im Stiftungsrat beendete Dr. Rainer Brockhoff seine Zeit im Aufsichtsgremium der Stiftung. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde der Direktor des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart i.R. verabschiedet und Matthias Fenger in den Stiftungsrat berufen. Auch Britta March und Ruth B. Julius verließen berufsbedingt den Stiftungsrat und wurden ebenso feierlich verabschiedet. Der Stiftungsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern und begrüßt Prof. Dr. Dr. Sven van Meegen, leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit Ellwangen und Dekan an der Fakultät Sozialwesen der DHBW Heidenheim, sowie Dr. Dorothea Kliche-Behnke, MdL für den Wahlkreis Tübingen herzlich im Aufsichtsgremium der Stiftung.

## Unser Stiftungsrat



Alfred Baumhauer  
(Vorsitzender)



Prof. Dr. Edgar Kössler  
(stellv. Vorsitzender)



Dr. Rainer Brockhoff bis 8/2022



Rainer Dornberg



Matthias Fenger, seit 9/2022



Thomas Halder



Prof. Dr. Bernd Halfar



Peter Hofelich



Ruth B. Julius bis 4/2023



Dr. Dorothea Kliche-Behnke, MdL  
seit 7/2023



Britta March bis 12/2022



Pfr. Prof. Dr. Dr. Sven van Meegen  
seit 4/2023



Bei der Stiftungsratssitzung im April 2023

### Jahresabschluss, Wirtschaftsplan, Zusammenarbeit mit der kirchlichen Stiftungsaufsicht

Der Jahresabschluss 2021 wurde in der Stiftungsratssitzung vom 21.07.2022 ausführlich erläutert, intensiv erörtert und einstimmig genehmigt. Die Wirtschaftsprüfer haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt; der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Die Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2023 im Dezember 2022 erfolgte einstimmig. Das Jahresergebnis der Stiftung ist zufriedenstellend und bildet in Zukunft ein stabiles und solides wirtschaftliches Fundament. Berichte der Innenrevision und des Risikomanagements wurden dem Stiftungsrat vorgelesen und zustimmend zur Kenntnis genommen. Das jährliche Aufsichtsgespräch mit den Vertretern des Bischöflichen Ordinariats fand am 17.02.2022 statt. Die Einhaltung der Stiftungsziele, gesetzlicher Vorgaben und kirchlicher Normen wurde bei dieser Gelegenheit überprüft und positiv beurteilt.

### Dank

Wir danken besonders unseren Mitarbeiter:innen, die sich in außerordentlicher, beispielhafter Weise für die Menschen, die wir begleiten, einsetzen. Ob in der Pflege, Unterstützung und Betreuung, bei Freizeit- und Bildungsangeboten, in der Sterbebegleitung oder in der Verwaltung. Von Herzen „Vergelt's Gott“ für Ihren Einsatz!

Darüber hinaus danken wir allen Angehörigen unserer Bewohner:innen, den ehrenamtlich Tätigen und Engagierten sowie den Spender:innen und Förder:innen der Stiftung für ihr großes Engagement und Ihre Hilfe. Durch Sie kann die Stiftung in ihren satzungsgemäßen Aufgaben unterstützt werden.

Alfred Baumhauer,  
Stiftungsratsvorsitzender



Spenden für die Stiftung Haus Lindenhof

## STFTNG HS LNDNHF

Die Stiftung Haus Lindenhof wäre nicht vollständig ohne die **Förderstiftung Heidenheimer Hospiz Barbara**: Spenden für das Hospiz Barbara fehlen in unseren jährlichen Spendenübersichten.

### Die Hospizidee: In Würde leben bis zuletzt

Wir unterstützen die Hospizidee, Menschen auf ihrem letzten Weg ihren Wünschen entsprechend zu versorgen und zu begleiten. Das entspricht dem christlichen, dem menschlichen wie auch dem gesellschaftlichen Auftrag und Selbstverständnis der Stiftung Haus Lindenhof. Unser Anliegen ist es, Menschen nicht allein zu lassen und ihnen bis zuletzt mit Würde, Herzlichkeit und Verständnis zu begegnen.

### Hospiz Barbara

Unser Hospiz Barbara in Heidenheim betreut seit 2019 unheilbar erkrankte und sterbende Menschen. Ein Team aus professionellem Pflegepersonal und engagierten Ehrenamtlichen stellt rund um die Uhr das Wohlergehen der Gäste sicher und gewährleistet die beste pflegerische und medizinische Betreuung, auch zusammen mit Palliativ-Ärzten vor Ort.

Der Aufenthalt im Hospiz Barbara ist für die Gäste kostenlos. Ein Eigenanteil entfällt. Allerdings wird nur ein Teil der Kosten von den Krankenkassen übernommen. Es verbleibt, jedes Jahr einen nicht finanzierten Abmangel des Hospizbetriebes von 5 % auszugleichen.

Spendenübersicht zum 31.12.2022

Spenden	697.789 €
Spender	1.595
Neuspender	401

### Förderstiftung Heidenheimer Hospiz Barbara

Wir wollen sicherstellen, dass ein Stiftungsvermögen auf Dauer diese wichtige Hospizarbeit gewährleistet. Deshalb haben wir zur Eröffnung des Hospiz Barbara die Förderstiftung Heidenheimer Hospiz Barbara gegründet, deren treuhänderische Verwaltung von der CaritasStiftung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Lebenswerk Zukunft, übernommen wurde.

Die Stiftung Haus Lindenhof hat, zusammen mit anderen Gründungstiftern und weiteren Zustiftern, das Stiftungskapital zur Verfügung gestellt.

### Spenden für das Hospiz Barbara

Für die Förderstiftung kann direkt auf das von Lebenswerk Zukunft eingerichtete Konto gespendet werden. Zusätzlich werden alle Spenden, die bei der Stiftung Haus Lindenhof für das Hospiz Barbara eingehen, regelmäßig übertragen und der Förderstiftung zur Verfügung gestellt, um deren satzungsgemäßen Zweck der Sicherstellung dieses wichtigen Hospizangebotes zu gewährleisten. Dies sind Spendenausgaben für die Stiftung Haus Lindenhof.

Deshalb werden die Spenden für unser Hospiz Barbara in den jährlichen Spendenübersichten, auch an dieser Stelle im Jahresbericht, nicht abgebildet und nicht aufgeführt. Ganz im Gegenteil schmälern die Spendenübertragungen an die Förderstiftung Heidenheimer Hospiz Barbara die jährlich dargestellten Spendenerträge der Stiftung Haus Lindenhof.

Mit dem zur Verfügung stellen dieser Spenden für das Hospiz Barbara wird somit jedoch dem Zweck der Förderstiftung, auf ewige Zeiten die Hospizarbeit im Hospiz Barbara sicherzustellen, durch die Stiftung Haus Lindenhof Sorge getragen.

### Das Hospiz Barbara ist auf Spenden angewiesen

Viele unterstützen von Anfang an das Hospiz Barbara und die Zukunft der Hospizarbeit. Ein sechsstelliger Betrag konnte bereits gesammelt und der Förderstiftung zur Verfügung gestellt werden – Vielen Dank!

**Förderstiftung Hospiz Barbara – Spendenkonto  
BW-Bank – IBAN: DE25 6005 0101 0002 5612 79**

## DAS JAHR 2022



401  
Neuspender



100  
Notebooks



1  
neuer Podcast



7  
Pandemiepläne



2754  
Zoom-Sitzungen



18.000  
kg Obst



1.285.080,-  
Lebensmittel in Euro eingekauft

48 

Gottesdienste auf dem  
Lindenhofgelände



10.000  
Portionen Saiten,  
Linsen und Spätzle

**1selmA**  
neue Leistungssystematik



80.714  
verkaufte Eier



30 Mülleimer an das Schloss  
Ludwigsburg geliefert



## Anhang

Stand: 31.12.2022

### Mitarbeitende und Beschäftigte

	Teilzeit	Vollzeit	Personen
<b>Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderung</b>	533	373	906
<b>Martinus Schule</b>	29	26	55
<b>Mobile Dienste</b>	10	5	15
<b>Wohnen und Pflege im Alter</b>	486	174	660
<b>Dienstleistungszentrum</b> Vorstände, Verwaltung, Zentralküche, Technik, Kommunikation und Marketing	56	80	136
<b>Beschäftigte in den Werkstätten, Tagesbetreuung, Förder-und Betreuungsbereichen</b>	-	-	833
<b>Integrationsbetrieb HLS (Haus Lindenhof Service GmbH)</b>	215	13	228
<b>Gesamt</b>	1329	671	2833

Die Zahlen beinhalten 144 Auszubildende/Duale Studenten und 78 Freiwilligendienstleistende. Dazu kommen ca. 400 Ehrenamtliche.

## Lernen, Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderung

Martinus Schule	Intern	Extern	Schüler
Gesamt	11	75	86
Arbeit und Integration	Intern	Extern	Beschäftigte
Vinzenz von Paul Werkstatt, Oberer Haldenhof	79	105	184
Werkstatt am Salvator	43	111	154
PRODI Werkstatt	2	98	100
Christophorus Werkstatt	82	53	135
Förder- u. Betreuungsbereich Luise v. Marillac, Ellwangen, Werkstatt am Salvator, Haldenhof	126	60	186
Kompetenzzentrum Arbeit	-	111	111
Tagesbetreuungen Haus Michael, Bischof Ketteler Haus, Haus Kamillus, Bischof Sproll Haus	58	4	62
Job Coach Göppingen	5	7	12
Gesamt	506	438	944
Wohnen			Bewohner
Wohnverbund Südwest Haus Raphael, Haus Michael u. Gabriel, WG Strümpfelbach, WG Wäschenbeuren			163
Wohnverbund Nordost Bischof Ketteler Haus, Bischof Sproll Haus, Haus Klara, Edith Stein Haus, WGs			203
Ambulant Betreutes Wohnen Schwäbisch Gmünd, Ellwangen, Göppingen, Heidenheim			146
Begleitetes Wohnen in Familien Göppingen, Schwäbisch Gmünd			5
Sozialpädagogische Familienhilfe Schwäbisch Gmünd			14
Gesamt			531

## Wohnen und Pflege im Alter

Einrichtungen	Bewohner
Wohnverbund Schwäbisch Gmünd Spital z. Hl. Geist, St. Ludwig, St. Markus, St. Johannes	195
Wohnverbund Aalen, Abtsgmünd, Ellwangen Marienhöhe, St. Elisabeth, St. Lukas	220
Wohnverbund Göppingen St. Josef, Kardinal Kasper Haus	105
Wohnverbund Heidenheim St. Franziskus, St. Agnes	90
Pflegeheime Bewohner insgesamt	610
Hospiz	Plätze
Hospiz Barbara	6
Tagespflege	Gäste
Spital z. Hl. Geist, St. Lukas, St. Johannes, St. Agnes, Kardinal Kasper Haus	19
Betreutes Wohnen	Wohnungen
St. Ludwig, Spital, Prediger, St. Lukas, Herlikofen, St. Markus, St. Johannes, St. Franziskus, Salach, Westhausen	169

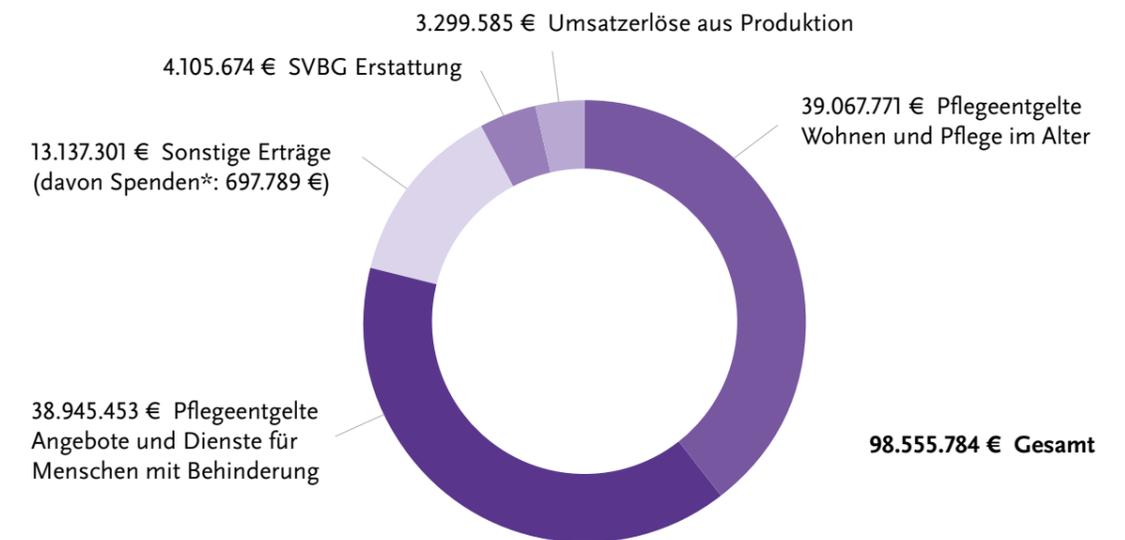
Hinweis: Bei der Anzahl der Wohnungen wird nur die Anzahl der Wohnungen mit Betreuungsvertrag angezeigt.

Anteil Frauen: 46 %, Männer: 54 %, Durchschnittsalter: 44 Jahre

Anteil Frauen: 74 %, Männer: 26 %, Durchschnittsalter: 83 Jahre

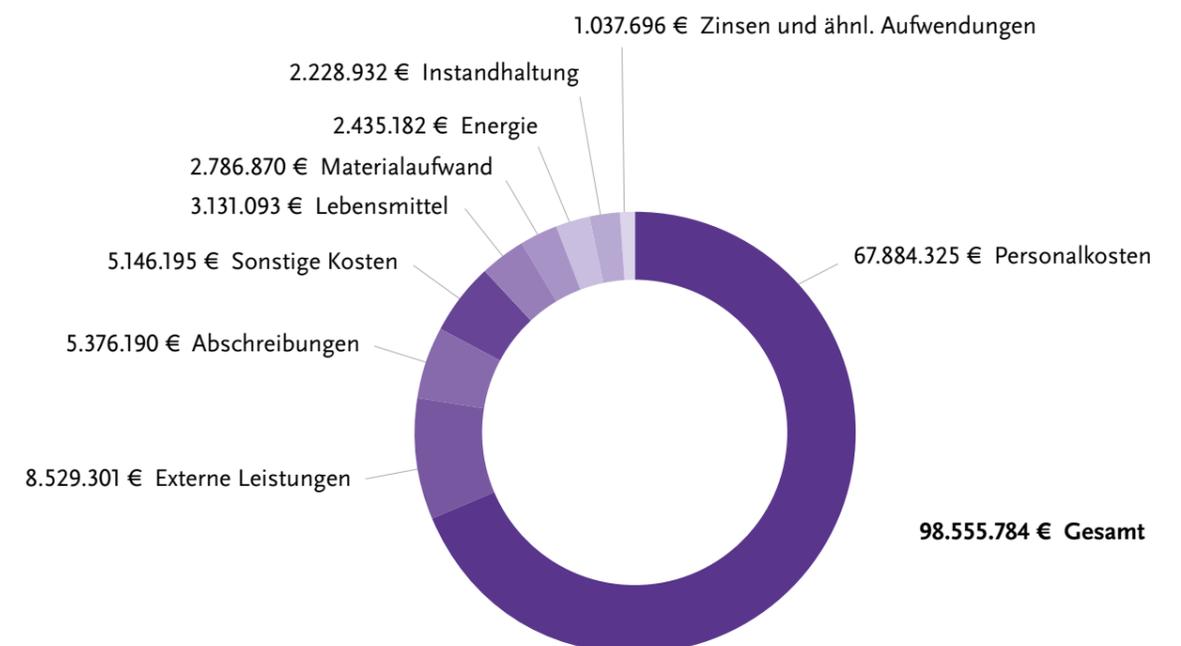
## Finanzen

### Einnahmen 2022



\* Neben vielen privaten Spenderinnen und Spendern, verschiedenste Firmen, Unternehmungen und Organisationen unterstützten uns 2022 u.a. Aktion Mensch, Deutsches Hilfswerk (DHW), Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS), Land Baden-Württemberg, Europäischer Sozialfonds, Verein zur Förderung der Inklusion in Schwäbisch Gmünd, Bundesagentur für Arbeit mit großzügigen Beträgen. Wir sagen herzlichen Dank für diese wichtige Hilfe.

### Ausgaben 2022



Pastoral  
Strategisches Personalmanagement  
Kommunikation und Marketing  
Interne Revision  
Leistungsvereinbarungen  
Fundraising  
Förderstiftungen/-gemeinschaften/-vereine  
Mitarbeitervertretung

Vorstand  
**Prof. Dr. Wolfgang Wasel** .....  
Vorstand  
**Hermann Stalber**

Risikomanagement  
Compliance Management inkl.  
Datenschutz,  
Arbeitssicherheit,  
Gesundheitsschutz und  
Brandschutz  
Mitarbeitervertretung

Stiftungsrat



Freigabe: Vorstand    Ansprechpartner: Vorstand    Erstelldatum: 05.07.2021    Dokument: Organigramm Stiftung Haus Lindenhof    © Stiftung Haus Lindenhof

Stand: 01.06.2023

# Beteiligungen, Mitgliedschaften und Kooperationen

## Mitgliedschaften

- Deutscher Caritasverband e.V.
- Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.
- Bundesfachverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie (CBP) e.V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft Integrationsfirmen (BAG IF)
- Deutscher Fundraising Verband
- Caritas Freiwilligenagentur
- Forum Katholische Seniorenarbeit, Dekanat Ostalb
- Kreispflegeausschuss Ostalbkreis
- Kreissenorenrat Ostalbkreis
- Verband katholische Altenhilfe in Deutschland (VKAD)
- Sonderschulbeirat der Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Arbeitsgemeinschaft Hilfen für behinderte und psychisch kranke Menschen, Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V. (BAG WfbM)
- ISAAC, Gesellschaft für unterstützte Kommunikation
- Landesarbeitsgemeinschaft-Integrationsfirmen (LAG IF)
- Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft Integration durch Arbeit (BAG IDA)
- Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Baden-Württemberg e.V. (LAG WfbM)
- Landesarbeitsgemeinschaft Werkstatträte Baden-Württemberg (LAG WR)
- Landesarbeitsgemeinschaft der Angehörigenvertretung
- Katholisches Bündnis für Arbeit Ostwürttemberg e.V.
- Psychiatrie-Arbeitskreis Ostalbkreis
- Arbeitskreis Institutionen der Behindertenhilfe im Ostalbkreis IBO
- Netzwerk People First Deutschland e.V.
- Regionale Arbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen Ostwürttemberg (RAG WfbM)
- Bauernmarktverein Schwäbisch Gmünd
- Bioland Landesverband Baden-Württemberg
- Maschinenring Ostalb e.V.
- Forstbetriebsgemeinschaft Hornberg
- Fleckviehzuchtverband Schwäbisch Gmünd
- Landesverband Baden-Württemberg für Leistungsprüfungen in der Tierzucht (LKV)
- Rinderunion Baden-Württemberg
- Verband Küchenleiter in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen (VKK)
- Berufsverband Hauswirtschaft e.V.
- Netzwerk Katholische Altenhilfe in der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Kreisverein Leben mit Behinderungen Göppingen e.V.
- LAG e.V., Laufstall-Arbeits-Gemeinschaft
- Prader Willi Vereinigung Deutschland (PWS)
- Katholisches Netzwerk „Leben gestalten im Alter“, Dekanat Göppingen-Geislingen
- Netzwerk Katholische Altenhilfe, Ostalbkreis
- Netzwerk ambulante Dienste, Schwäbisch Gmünd
- StadtSeniorenrat Schwäbisch Gmünd
- 5 Plus der Caritas
- Landesarbeitsgemeinschaft ambulant betreuter Wohngemeinschaften Baden-Württemberg e.V. (LABEWO)
- ABCert
- Arbeitsgemeinschaft Hilfen für behinderte und psychisch kranke Menschen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart (AG BEPS)
- Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. (CBP Berlin)
- Milchviehberatungsdienst Ostalb e.V.
- Verband für Digitalisierung in der Sozialwirtschaft e.V.
- Stadt-Seniorenrat Aalen e.V.
- Demenz-Netzwerk Salach
- Initiative zur Reform der Pflegeversicherung (Pflege pro reform)
- Landesarbeitsgemeinschaft für betreute Wohngemeinschaften (LABEWO)
- BWKG Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e.V.
- Hospiz- und PalliativVerband Baden-Württemberg e.V.

Die Stiftung Haus Lindenhof ist im Juli 2009 dem Corporate Governance Kodex (Regeln für gute Unternehmensführung) des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart beigetreten.

## Verbundene Unternehmen

- Haus Lindenhof Service GmbH (100 %)

## Beteiligungen

- Institut für Soziale Berufe St. Loreto gGmbH Schwäbisch Gmünd (15,15 %)
- St. Martin gGmbH, Aalen (15 %)

## Genossenschaftsanteile

- Genossenschaft der Werkstätten für behinderte Menschen und Beschaffungskoooperation GDW Süd
- Kreisbaugenossenschaft Ostalb eG

## Kooperationsvereinbarungen/-verträge mit

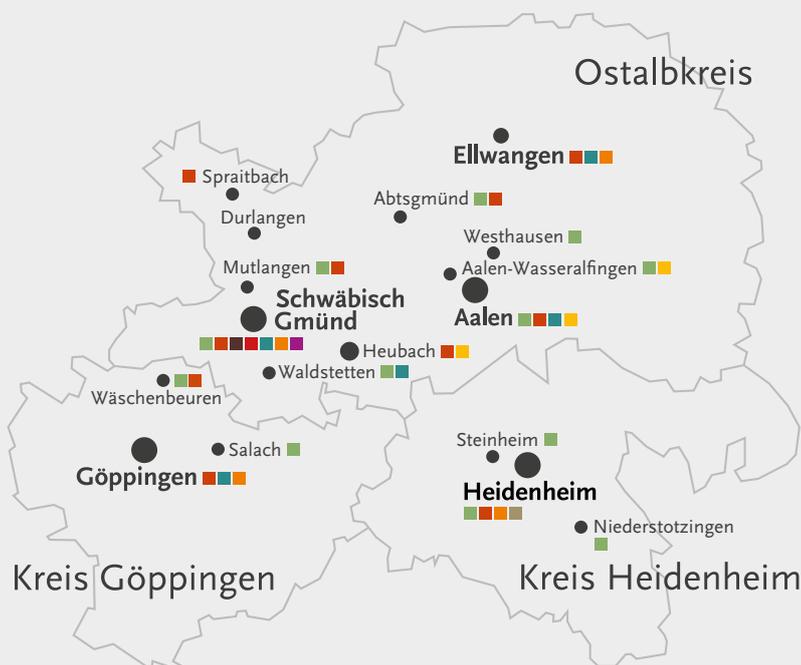
- Caritasverband für Stuttgart e.V.
- Netzwerk ethische Fallarbeit
- Arbeitsgemeinschaft sozial-psychiatrischer Dienst Ostalbkreis e.V.
- Zentrum für Psychiatrie, Winnenden
- Verein für seelische Gesundheit Ostalbkreis
- Kreisbehinderterring Göppingen
- Caritas Zentrum Göppingen
- Landratsamt Göppingen, Wirtschaftsförderung
- Stadt Göppingen, Kunsthalle
- VHS Schwäbisch Gmünd
- Stadt Schwäbisch Gmünd
- Stiftung zum heiligen Geist, Schwäbisch Gmünd
- Die Initiative der Komplexträger Baden-Württemberg e.V. (DIKBW)
- Bildungspartnerschaft mit dem Parler-Gymnasium
- Kliniken Ostalb gkAöR, Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd
- Verein zur Förderung der Inklusion in Schwäbisch Gmünd e.V.
- Regionalverband Autismus Ostwürttemberg e.V.
- Netzwerk „Ellwangen inklusiv“ mit dem Peutingergymnasium
- Sozialwerk St. Georg e.V.
- Foto-Phositiv
- Jugend- und Kulturzentrum Ellwangen
- Schöner-Graben-Schule
- Stiftung Liebenau Kooperationskreis Ethik

## Stiftungen/Fördervereine

- Förderstiftung Haus Lindenhof
- Fördergemeinschaft der Stiftung Haus Lindenhof „Für Gutes Leben“
- Förderstiftung Abtsgmünd „selbst. bestimmt. leben.“
- Rosemarie-Scheible-Stifterfonds
- Förderstiftung Heidenheimer Hospiz Barbara

# Region Ostwürttemberg

Standorte von Einrichtungen und Diensten der Stiftung Haus Lindenhof



- Wohnen und Pflege im Alter
- Wohnen für Menschen mit Behinderung
- Mobile Dienste
- Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum
- Arbeit und Integration (Werkstatt für Menschen mit Behinderung, Förder- und Betreuungsbereich, Kompetenzzentrum Arbeit)
- Beratungsstelle (BAD)
- Teilhabetreff – *Begegnung · Kultur · Café*
- Hospiz Barbara
- Senioren-WG

## Herausgeber

Stiftung Haus Lindenhof  
Direktor Hermann Staiber  
Direktor Prof. Dr. Wolfgang Wasel

Lindenhofstr. 127  
73529 Schwäbisch Gmünd  
Telefon 07171 802-0  
Telefax 07171 802-112  
info@haus-lindenhof.de  
www.haus-lindenhof.de

## Impressum

**Verantwortlich für den Inhalt**  
Direktor Hermann Staiber, Vorstand  
Direktor Prof. Dr. Wolfgang Wasel, Vorstand

**Redaktion**  
Katharina Stumpf  
Kommunikation und Marketing  
Telefon 07171 802-391  
katharina.stumpf@haus-lindenhof.de

**Fotografie**  
Heiko Herrmann, Katharina Stumpf,  
Clemens Beil,  
Stefan Arendt, RealPeopleStudio,  
Deemerwha studio/adobestock  
ka-long-li, jeremy-bishop/unsplash

**Druck**  
Fischer Druck, Schwäbisch Gmünd  
Auflage: 200 Stück, August 2023

selbst.  
bestimmt.  
**leben.**

## Spendenkonten

**KSK Ostalb**  
IBAN: DE62 6145 0050 1000 2748 97  
**VR-Bank Ostalb eG**  
IBAN: DE92 6149 0150 1110 0100 01